

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Dreieckschrift: **Dresdner Nachrichten**.  
Bemerkung: Gemeinkunstnummer 25 241  
Für die Nachgeprüfung: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Abdruckung, durch die Post bei täglich zweimaligem Verkauf monatlich 0,30 M., vierfachjährlich 12,00 M.  
Die Tageszeit 37 zum Preise 2 M. Auf Familienanzeigen, Anzeigen unter Seiten- u. Werbungsmarkt, halbjährig 1 M. auf Werke 25 M., Werbungspreise laut Tarif. Auswärtige Anfragen gegen Vorauszahlung. Einzelnummer 10 P.

Schriftleitung und Herausgeber: Max Hirschfeld 36/40.  
Druck u. Verlag von Heydrich & Reichert in Dresden.  
Postleitzahl: Konis 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit drücklicher Quellenangabe ("Dresdner Nachrichten") gestattet. — Unterlaute Schriftstücke werden nicht ausgeweitet.

**Wer** fahrt und expediert Reisegepäck und Expressgut von und nach den Personen-Bahnhöfen Dresdens? — besorgt Fahrkarten zu allen Zügen? — versichert von Haus zu Haus zu vortheilhaftesten Bedingungen?

**Amtliche Wer** besorgt dem reisenden Publikum Autos? — übernimmt am Hauptbahnhof und Neustädter Bahnhof Einstellung von Fahrrädern, Gepäckstückchen usw.? — erledigt alles prompt und zuverlässig?

## Express- und Gepäckfahrt

Dresden-A., Hauptbahnhof — Fernruf 18323, 19884 G. m. b. H. Dresden-N., im Personen-Bahnhof — Fernruf (18323)

## Unkauf von Gold durch das Reich.

### Die Bekanntmachung der Reichsbank.

Berlin, 31. Mai. Die Reichsbank gibt bekannt: Durch Annahme des Ultimatums der alliierten Mächte vom 5. Mai d. J. hat das Reich schwere finanzielle Verpflichtungen übernommen. Sie zu erfüllen, müssen die größten Anstrengungen gewucht werden. Von diesem Gesichtspunkt aus hat das Reichsfinanzministerium sich entschlossen, durch Vermittelung der Reichsbank und der Reichspost Gold auf einem dem Weltmarktpreise ungefähr angepaßten Preise zu kaufen zu lassen. Goldene Schmuckstücke und Geschenkgegenstände bleiben vom Kauf ausgeschlossen. Alle deutsche und ausländische Goldmünzen sowie für Barren erlaubt der Kauf durch Vermittelung der Reichsbank anzuhalten, die bereits mit entsprechender Rücksicht vertheilt sind. In den nächsten Tagen wird der Ankauf auch von allen Postagenturen, von denen aber in Bezug auf deutsche Reichsgoldmünzen angenommen werden. Der von der Reichsbank und Reichspost in zahlende Ankaupreis ist der gleiche. Er wird auf der Grundlage des Weltmarktpreises am Ende jeder Woche neu festgestellt. Für die laufende Woche steht er sich d. J. auf 260 Mark für ein 20-Mark-Stück, auf 27000 Mark für ein Kilogramm Reingold. Die Preise für die übrigen deutschen und ausländischen Goldmünzen werden entsprechend festgesetzt. Die Illusatz (Luxus) Steuer kommt bei diesen Ankäufen nicht in Aktion. Den Besitzer von Gold bietet sich hierauf Gelegenheit, es ungeliebt zum Weltmarktpreise zu verwerten. Dagegen ist der anderweitige Verkauf auf Grund des Gesetzes betreffend die Verfügung über Gold vom 28. April 1921. R. O. B. Seite 189 ohne Zustimmung des Reichswirtschaftsministers verboten und strafbar. Die Bewertung im Ausland ist durch das Goldausfuhrverbot ausgeschlossen. (W. T. B.)

### Die neuen Steuerpläne.

Zur Bekanntmachung unter Berliner Schriftleitung.  
Berlin, 31. Mai. Die Auslegung der morgigen Reichstagssitzung auf die vorgerückte Nachmittagssitzung ist mir darauf zurückzuführen, daß die abgelaufene programmatische Erklärung der Regierung noch nicht fertiggestellt sein soll. Heute das fünftige Wirtschaftsprogramm sollen innerhalb des Kabinets erneute Meinungsverschiedenheiten aufgetragen sein. Auf der einen Seite steht der Plan des Reichswirtschaftsministeriums, der vom Staatssekretär Dr. Hirsch ausgearbeitet, im Grunde eine 20-prozentige Vermögensabgabe anzuordnen. Das Reichsfinanzministerium will dagegen ein neues System von direkten und indirekten Steuern, sowie staatliche Monopole einführen, um dadurch die Anbringung der Milliardenanmitten zu ermöglichen.

Heute die geplanten Steuern verlaufen, daß eine bedeutende Erhöhung der Kohlensteuer in Aussicht genommen sei, die die bisher noch zu unserem Schaden bestehende Idee an die Entente getheilten gewaltigen Kohlemenge werden uns dem Friedensvertrag gemäß nur zum

Ankaupreis (gutgeschrieben) Spannung zwischen dem Inlands- und Weltmarktpreis beträchtlich verringern soll. Man spricht ferner von einer Monopolisierung des Kohlenhandels, von einem Güter- und Materialmonopol und von einer Erhöhung der Braunkohle- und der Tabaksteuer, deren im Vergleich zu den in den Entständern geltenden Steuern niedrigere Zölle (vgl. George Lyon dem Minister Dr. Simons in London vorgebrachten hat). Eine Reihe von Steuern soll die Börsenpekulation und die jetzt üblichen Umgründungen der Erwerbsgemeinschaften kräftiger erschaffen. Auch eine weitere Erhöhung der Umsatzsteuer und eine nach landwirtschaftlichen Besitz umfassende Reichsgrundsatzsteuer wird erwogen.

Berlin, 31. Mai. Die heutige Kabinettssitzung wird sich mit der bevorstehenden Regierungserklärung beschäftigen. Im Reichswirtschafts- und Reichswirtschaftsministerium sind die leitenden Ideen ausgearbeitet worden, die in Vorberichtigungen bereit und ergänzt worden sind. Die Entscheidung des Kabinetts über die einzelnen Fragen ist in Kürze zu erwarten. Heute findet eine Sitzung des Finanzministers der einzelnen Länder unter dem Vorsitz des Reichskanzlers statt. (W. T. B.)

### Eine bedeutsame Warnung Helfferichs.

Berlin, 31. Mai. In der "Ost. Tagesata" geht der Reichstagsabgeordnete Dr. Helfferich in längeren Ausführungen auf die Vorschläge des Reichswirtschaftsministeriums ein, die die "Ost. Tagesata" gestern veröffentlichte und die recht des Dementes des Reichswirtschaftsministeriums durchaus nicht zugelassen seien. Dr. Helfferich weiß nach, wie wenig auch diese Vorschläge dazu angehen seien, die ungewöhnlichen Forderungen der Rigaer zu befriedigen. Ganz abgesehen von den Jawanshongefechten aus dem ländlichen und dem häuslichen Grundbesitz, wäre z. B. die naheliege Zwangsbelagerung an industriellen und ländlichen Unternehmungen nur so viel einringen, um einen Halbjahrstaattribut zu fordern, so ließe man nicht mehr brüderliche zwei Milliarden Goldmark. Dr. Helfferich schlägt seine Ausführungen mit den Worten: Selbst wenn das Programm der Erfüllung zum Programm der Zionismus vollständig gemacht wird, wenn wir in kürzester Zeit wieder vor der Überschuldeten des Ultimatums stehen, dann haben wir nicht nur mehr noch gemacht, dann haben wir nicht nur eine unerlässliche Unterstützung gegeben, sondern dann haben wir auch das deutsche Volk auszugeben bis aufs Ende und haben die deutschen Produktionsmittel in die Hände des Ententekapitals gelegt. Dann soll aber auch die deutsche Arbeiterschaft wissen, bei wem sie sich zu bedanken hat. Wenn an die Stelle der deutschen sozialen Fürsorge die Rasse- und Klassegewerbe der Entente treten, dann wird zwar erreicht sein, daß der Besitzende zum Bettler, aber auch der freie Arbeiter zum Sklaven gemacht

### Das Auslandsdeutschland — Deutschlands Hoffnung.

Wir leben in einer Zeit tiefer nationaler Depression, in der die Hoffnung auf einen nationalen Aufstieg des deutschen Volkes sehr gering geworden ist. Wir sehen unsere Regierung von einem Brund gelobt, wir haben es eben wieder erleben müssen, wie der Deutsche Reichstag, nachdem er in London von Dr. Simons ein Reis gefordert hatte, in unverantwortlicher Katastrophenimmunität vor dem unerfüllbaren Ultimatum kapitulierte hat, wie sind Zeuge der verzweigten Schwäche, wo einzellig deutsche Kriegsbeschädigte unter den Augen feindlicher Ansasser aus feindlichem Propagandabüro überzeugt wurden, ohne daß es die Regierung für nötig hält, durch ihre Regierung die Abreiseung der viel zahlreicheren Ententekommilitäne zu fordern. Erzberger's unfehlbarer Sieg triumphiert. Und doch fehlt es nicht an nationalen Visionären, die uns die Bedeutung und den tiefen Wert des deutschen Gedankens vor Augen führen. Wir brauchen unsere Augen nur nach den Kreuzländern und dem Auslande zu richten, wo sich der deutsche Weit frei von den Schänden innerpolitischer Zauf- und Streitigkeit immer wieder aufs neue befreit, wo deutsche Art gerade im Kampf mit fremden Nationalitäten rein erhalten bleibt und wo wir tagtäglich Zeugnisse unerschütterlicher deutscher Selbstdurchsetzung und stärksten deutschen Lebenswillens sehen. Wir brauchen uns nur an die erhabenden Ausführungen der Abstimmungsberechtigten, an die nationale Zuversicht, die sich in den Abstimmungsergebnissen in Ostpreußen und Oberösterreich fundet, und an den nationalen Opfermut zu erinnern, mit dem in kürzester Zeit in Oberösterreich ein gewaltiger Selbstschutz entstanden ist, um die überwältigende Heimat zu retten. Dieselbe nationale Zuversicht und dieselbe Deutschtüre tönt uns aus dem Auslande entgegen, wo deutsche Landsleute im Kriege auf ihrem einsamen Posten ausgehalten haben und heute mehr denn je bereit sind, den deutschen Namen wieder zu Ruhung und Gestaltung zu bringen. Wir haben längst bereit einen Artikel des in Blumenau in Südbrazilien erscheinenden deutschen "Umwaldoten" veröffentlicht, in dem mit erfrischendem urwüchsigen Freimut das Ungeheuer, mit dem die deutsche Regierung zum Auslande spricht, der ganze Nutzen zu weitgehender Unterwerfung unter feindliche Diktate und das univoltierte Bekenntnis des damaligen Finanzministers Wirth von der "moralischen" Verpflichtung zum Wiederaufbau Frankreichs gegeißelt wurden. Wir haben ferner unlängst einen ergreifenden Bericht über das unvermindernde Bekenntnis der Deutschen in Windhuk wiedergegeben, wo die Jubiläumsfeier der deutsch-evangelischen Gemeinde in Windhuk zu einem erhabenden deutschen Tag geworden war.

Heute liegt uns ein zur Verfügung gestellter Privatbrief aus der chilenischen Stadt Valdivia vor, in dem der Schreiber in a. folgendes schönes Bild unerschütterten nationalen deutschen Lebens gibt: Wenn irgendwo die Heimat unvermischte Freude und Stolz am Deutschtum sehen will, dann darf ihr Bild vor allem auf den südamerikanischen Landsleuten ruhen, die nirgends angekämpft sind von demokratischen und humanitätsduseligen Weltbeglückseligkeiten und Karrheiten. Der einzige Vol. nach dem unter Denken, Fühlen und Wollen gerichtet ist, ist der nationale, der selbst den aus Deutschland gekommenen sozialdemokratischen Arbeiter zeigt. "Schwarz-Weiß" ist zu neuem, wenn sein Schiff nicht zerstochen will, und während die alte Heimat in finstlerer Verbündung ihre alten Führer und Großen verwirkt, verfolgt und zerstört, errichtet das Auslandsdeutschthum seinem Bismarck leuchtende Ehrenmale zu dauerndem Gedächtnis. Als vor Jahreszeit Kriegsberichterstatter Colín Ross hier des neuen Deutschtums Sinn und Art erklären und dafür propagieren wollte, sauste man ihn ins Lach und jagte ihn mit Schimpf und Spott in die Landschaft hinaus, während neulich der alte wadere General Bismarck mit enthusiastischem Jubel empfangen und ihm das unverbrüchliche Gelöbnis allüberall wurde: In Deinem Lager ist Alldedtland im Auslande. So lange solche Stimmen aus dem Auslande zu uns dringen, wo man doch in erster Linie die gerade mit Rückicht auf das Ausland bei uns so viel geschmähte nationale Politik zu führen hätte, können wir Vertrauen haben zur siegreichen Macht des deutschen Gedankens. Gerade die Auslandsdeutschen wissen nur zu gut, daß der Deutsche nur dann respektiert wird, wenn er sich stolz und bewußt zu seinem Volk bekannt und betont, daß nicht Militarismus, sondern Hungerblockade und politischer Betrug uns von der tollen Hölle unserer Erfolge gestürzt haben, und daß nur die nationalen Tugenden, die man jetzt so gern ins Lächerliche zieht, uns die Achtung der Welt wiedergewinnen können.

Die mutigen Deutschen, die der deutschen Wirtschaft und Kultur den Rücken in der Welt eröffneten haben, in ihrem Kampf um die Anerkennung deutschen Auftretens in jeder Weise zu unterstützen, ist eine unverkennbare nationale Pflicht; denn die Achtung der Welt ist die Voraussetzung unseres Wiederaufstiegs, für die Wiederbelebung des deutschen Außenhandels, der einzigen Möglichkeit, wie wir unsrisigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag

### Die französische Antwort an England.

Paris, 31. Mai. Von dem Inhalt der französischen Antwort auf die letzte englische Note, die, wie die Havas-Agentur meldet, gestern dem englischen Botschafter in Paris übergeben wurde, schreibt "Journal de Débats", die französische Regierung erklärte darin, daß sie bemüht sei, die englischen Gewohnheiten nicht zu verlegen und trotz erster Einwendungen den Vorschlag. Dylem als Sitz des Sachverständigen zu bestimmen, annehmen. Indien sei sie dem sofortigen Zusammentritt des Deutschen Rates abgeneigt. Es sei in erster Linie Schwierigkeiten praktischer und persönlicher Art, die dem entgegenstünden. Die französische Regierung habe den Eindruck, daß ein Zusammentreffen des Deutschen Rates eine Erregung der öffentlichen Meinung hervorrufen werde.

Never die französische Anregungen, die darauf in der Note folgen, teilt der "Tempo" mit, daß sie auf folgende drei Punkte eritreten: 1. Ein gemeinsames Vorgehen der alliierten Vertreter in Berlin und Warschau zum Zwecke der tatsächlichen Entwaffnung der Deutschen und Polen in Überholzien und Beendigung der Feindseligkeiten. 2. Eine Proklamation, oder etwas Ähnliches an die überholzischen Bevölkerung seitens der alliierten Kommission in Dylem, worin der Willen der Regierungen zum Ausdruck kommen soll, mit strenger Gewichtung den Friedensvertrag anzuwenden. 3. Sofortige Bildung der Sachverständigen-Kommission, die an Ort und Stelle ihre Erhebungen vornehmen soll. (W. T. B.)

### Eine Entwaffnung - Aufforderung an General Höfer.

Berlin, 31. Mai. Der Kommandant des deutschen Selbstschutzes in Überholzien, General Höfer, ist von einer interalliierten Deputation aus Oppeln aufgefordert worden, die Aufführung und Entwaffnung des deutschen Selbstschutzes durchzuführen. Die Deputation machte außerdem den Vorschlag der Einrichtung einer neutralen Zone, die von den russischen Truppen befehlt werden soll. Da General Höfer von sich aus zu einer Antwort nicht ermächtigt war, bat er sich bis heute abend Beratungszeit erbettet. (W. T. B.)

Frage einnehmen gerecht werden können. Und gerade in Bezug auf die Wiederaufstellung der Auslandsbevölkerungen sind die Auslandsoberen unentbehrlich, sowohl die wenigen, die heute noch im Auslande leben, wie das große Meer derer, die aus siebenwürttemberg feindlichen Vernichtungswillen gegen den deutschen Handel aus den Orientländern vertrieben sind. Wir dürfen es uns nicht verbauen, daß aus der großen Zelle der Entente sich gerade darauf richtet, durch die Liquidierung des deutschen Privatbesitzes und die damit verbundene wirtschaftliche Vernichtung der Deutschen, die in ihrer Energie und ausdauerndem Fleiß der deutschen Arbeit und der deutschen Art den hervorragenden Platz errungen haben, den deutschen Handel für absehbare Zeit, wenn nicht für immer, vom Weltmarkt ausschließen. Was das in der heutigen Zeit bedeutet, wo wir nur durch einen Nischenmarkt deutscher Waren im Auslande unser Leben richten können, weiß jedes Kind. Wir können heute weniger als je ohne die tolfähigen weiblichen Auslandsoberen auskommen, die dank ihrer einschneidenden Kenntnis des Auslandes nicht nur die Wirkungsperiode sein müssen, die uns den Weg zum ausländischen Wirtschaftsleben erschließen, sondern zugleich auch der deutschen Industrie den Auftrieb über die wirtschaftlichen und politischen Bewegungen des Auslandes suchen müssen. Verschließen wir es nicht, der Vernichtungspolitik unserer Feinde gegenüber den deutschen Personen außerhalb des Reiches entgegenzuwirken, dann ist der deutsche wirtschaftliche Weltmarkt für unabsehbare Zeit das Urteil geworden.

Unsere erste Pflicht ist es darum, diese Deutschen, die im Auslande alles verloren haben, in ausreichendem Maße zu entschädigen. Kleine Werte sind uns durch die feindliche Weichholzgruppe entstiegen worden, und es wird angeföhrt, daß der Verlust des Reiches wohl kaum möglich sei, alle Schäden in voller Höhe zu vergüten; aber der oberste Grundlos jeder Entschädigung muss unter allen Umständen sein, die vertriebenen Auslandsoberen in weitgehend zu untersuchen, daß sie unverzüglich ihre Arbeit im Auslande wieder aufnehmen können. Dabei ist Eile dringend geboten; denn je länger der deutsche Handel und die deutsche Industrie von dieser Verbindung mit dem Auslande abgeschnitten sind, desto eher besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die fremden Wirtschaftsgesetze anderswo Erfolg finden und finden, und desto mehr wird unter wirtschaftlicher Wiederaufbau hinausgezögert. Schätzbare Zeit ist bereits verstrichen; denn monatelang liegt der Entwurf des Entschädigungsgeges, schon beim 2. Ausschuß des Reichstages, ohne daß die Angelegenheit wesentlich vorwärts gekommen wäre. Und doch ist diese Entschädigung eins der wichtigsten politischen Erfordernisse. Man braucht sich nur vor Augen zu halten, daß vor dem Kriege etwa 75 Prozent des deutschen Außenhandels direkt oder indirekt von den Auslandsoberen abhängt, eine Tatsache, auf die der deutsche Entschädigungsbeirat nicht genugend Rücksicht genommen zu haben scheint. Der Reichstagsausschuss hat in der nächsten Zeit eine Arbeit von besonderer wirtschaftlicher und nationaler Bedeutung zu lösen, und sowohl der Ausschuß wie danach der Reichstag werden zu zeigen haben, ob sie die Bedeutung dieser ungemein wichtigen Frage erkennen. Wir können nicht annehmen, daß die deutsche Volksvertretung und die deutsche Regierung aus kurzsichtiger Sparsamkeit die Wiedererrichtung der deutschen Weltwirtschaft in die verhängnisvolle Gefahr bringen werden.

## Wiederaufbaufragen im französischen Senat

Paris, 31. Mai. Briand erklärte im Senat weiter: Sechs Amerika habe gefragt, man könne Deutschland nicht so große Lasten aufzubürden. Man müsse dem französischen Delegierten die Bereitschaft widerfahren lassen, daß er eine Frage, die unlösbar schien, gelöst habe. Briand sprach alsdann über die Haltung der französischen Delegierten in London. Dort habe man von dem Recht Gebrauch gemacht, Sanktionen zu ergreifen. Man habe erklärt, man dürfe Deutschland keine neuen Vorschläge machen, es sei denn in Gestalt eines Ultimatums. Die Delegierten hätten vermittelt, und so sei man zu einem Einverständnis gelangt. Er erkenne in der Tat an, daß er kein Versprechen nicht gehalten habe, aber habe er recht oder unrecht gehabt? Wenn er getan hätte, was er gefragt habe, hätte er einen großen Entschadigungsumfang und in einem Tage das Ruhrgebiet befreit. Es hätte als Maximum in Frankreich Popularität gewonnen für den Tag erzielt. Aber an diesen Dingen habe er keinen Geschmack.

Frankreich sei mit Nachdruck vorgegangen

durch die Macht, über die es verfüge. Der Friedensvertrag mit Deutschland zu einem solidarischen Plan der Allianzen. Frankreich hätte also Ungelegenheiten gehabt, wenn es sich isoliert hätte, und zwar in politischer und auch in finanzieller Hinsicht. Wenn Frankreich das Ruhrgebiet allein befreit hätte, dann hätte das eine schwere Last werden können, aber, wenn man Frankreich gefragt hätte, daß man durch Besiegung des Ruhrgebietes bezahlt werden würde, so wäre Frankreich darauf eingegangen. (Beifall) Gewiß, mit den Alliierten zusammen im Ruhrgebiet hätte man Gunstnahmen erzielen können. Die angestrebte Regierung Deutschlands habe alle ihre Verpflichtungen gehalten. Er wolle den Punkt des Eintritts der vollkommenen Sozialität und des guten Willens geben. (Beifall) Ministerpräsident Briand erklärte alsdann, man habe von Deutschland Befriedigung erhielt. Die Entwaffnung sei auf gutem Wege. In der weiteren Debatte forderte General Hirschauer vollkommen Entwaffnung Deutschlands, namentlich hinsichtlich des Luftschiffahrt.

Briand ergriff nochmals das Wort, um zu erklären, die Frage der Sicherheit habe ihn vor allem anderen beschäftigt. Die Organisationen in Bayern, wo ein beträchtlicher Geiselsitzstand herrschte, müßten aufgelöst werden. In der Frage der Sicherheit könne man nicht nachgeben. Wenn Deutschland nicht wirklich entwaffnet werde, werde man handeln müssen. Damit wurde die Generaldebatte geschlossen. (W. T. B.)

Paris, 31. Mai. An der heutigen Nachmittagssitzung des Senats verteidigte Minister Loubet, bei Beratung des Budgets für den Wiederaufbau die Befreiungen und die Auswendungen an die Reichsbürgen. Er erklärte sich für eine Zentralisation und ging alsdann zur Beteiligung Deutschlands über. Er habe immer den Standpunkt vertreten, daß die Verwendung deutscher Arbeiter in großem Umfang aus den verschiedenen Gründen abgelehnt werden müsse, namentlich aber deshalb, weil man einen erheblichen Teil der Arbeitskräfte in Markt besäßen müsse. (1) Aber Deutschland könne sehr gut durch seine Arbeiter aus deutschem Gebiet Materialien vorbereiten, die in Frankreich für den Wiederaufbau verwendet würden. Die Beschäftigung deutscher Arbeiter müsse sich auf die absolut verwüsteten Gebiete, die von der Bevölkerung verlassen seien, beschränken. Er müsse außerdem, daß durch eine derartige Begrenzung die Frage ihren sozialistischen Charakter verliere. Die Deutschen hätten die Lieferung von 2000 französischen Häusern angeboten. Er habe verlangt, daß man jetzt gebaute Häuser liefern. Rund 1500 Häuser könnten im Monat geliefert werden. Die Zahl lasse sich in kürzer Zeit auf 2000 monatlich steigern. Er hoffe, von den Deutschen Materialien zu erlangen, aber nur in dem Maße, als dadurch die nationale Industrie nicht gefährdet werde. Aber die Industrie Frankreichs darf sich auch nicht der Haftbarkeit hingeben. (W. T. B.)

Paris, 31. Mai. Wie der „Intendant“ meldet, soll heute abends die letzte Sitzung des deutschen und französischen Sachverständigen, die über die befannt 25 000 Dolghäusern verhandeln, im Ministerium für die betroffenen Gebiete stattfinden. Den Vorfall dürfte Minister Loubet führen. Unter den Dusenden von deutschen Modellen hätten die französischen Sachverständigen drei Typen aufgeführt. (W. T. B.)

## Der Wiederzusammentritt des Reichstages.

(Drucksammlung unserer Berliner Zeitungen)

Berlin, 31. Mai. Das Haus ehrt das Andenken der verstorbenen Abg. Tuch (D. B.) und Dr. Wiebel (D. A.). Präsident Ebe gibt der Empörung über die Tafelrede Ausdruck, daß die polnischen Insurgenten den Abg. Dr. Hartmann gefangen genommen und an einen unbekannten Ort verschleppt haben und erklärt: Ich habe mich sofort mit dem Auswärtigen Amt verständigt, damit die Interalliierte Kommission auf diesen Gewaltstreik hinweisen wird und damit sofort Maßnahmen getroffen werden, um den Abg. Hartmann zu befreien. (Vom Herrn vom Komm. und Kurz: Abg. Thomas steht noch immer im Gefängnis.) Ich nehme an, daß die Regierung uns bald mitteilen wird, welche Schritte unternommen worden sind. Der Präsident gedenkt dann des 75. Geburtstages des Abg. Dr. Spahn (D.), der 37 Jahre dem Hause angehört und spricht ihm die Glückwünsche des Reichstages aus.

Auf eine Anfrage des Abg. Graef-Lüdingen (D. A.) bestätigt Reichskommissar Küntzler, daß der Polizeimajor Müller-Braudenburg im Zusammenhang mit einer über

die Zustände in der thüringischen Landespolizei

eingelegten Untersuchung bis auf weiteres beurlaubt worden ist und daß gegen ihn vor der thüringischen Staatsregierung eine Voruntersuchung geführt werde. Am Freitag dieses Jahres war eine Anzeige im Reichsministerium des Innern eingegangen, in der schwer Anschuldigungen über die Zustände in der thüringischen Landespolizei erhoben wurden. Nach den mündlich erfolgten Mitteilungen haben tatsächlich Angehörige der Polizei den Sowjetern an der Uniform getragen. Am 9. April ging beim Reichsministerium des Innern abermals eine schriftliche, mit Einzelheiten belegte und mündlich erläuterte Anzeige gegen die thüringische Landespolizei ein. Es wurde insbesondere behauptet, daß Beamte, die der U. S. S. R. oder U. S. S. R. angehören, in ganz besonderer Weise normalerweise bei der Besoldung bevorzugt würden. Einzelne Angehörige der Polizei wurden hochverräterischer Unzucht beschuldigt. Zur Prüfung dieser Vorwürfe wurde eine Kommission nach Weimar gesandt. Das Ergebnis ihrer Untersuchungen hat dazu geführt, daß die thüringische Landesregierung vor mehr als drei Wochen selbst eine weitere eingehende Untersuchung einleitete, bei der das Reichsministerium des Innern durch einen Vertreter beteiligt ist. Vor Abschluß dieser Untersuchung ist die Staatsregierung nicht in der Lage, weitere Mitteilungen zu machen. Entsprechend dem Wunsche der thüringischen Staatsregierung wird ferner mitgeteilt, daß hierher abgegeben hat: Mitglieder der thüringischen Staatsregierung haben mit der Angelegenheit nichts zu tun, und die Handlungen, die den Gegenstand der Behauptungen bilden, sind ohne Kenntnis der thüringischen Staatsregierung, insbesondere des thüringischen Ministeriums des Innern, dem die Landespolizei untersteht, vorgenommen worden.

Auf eine Beschwerde des Abg. Dr. Molzenhauer (D. B.) über

Anschreitungen französischer Soldaten in Köln-Wülfrath teilt die Regierung mit, daß es zwischen französischen Soldaten und Bürgern am 26. d. Mts. zu Reibereien, aber nicht zu Täterschaften gekommen sei. Die Franzosen zogen ihre Seitengewehre. Sie gingen dann in ihr Quartier und schlugen dort Alarm, worauf eine französische Abteilung auf die Straße aog und in die Menge hineinschoss. Bald gleichzeitig erschienen mehrere andere Abteilungen in den Straßen, die auf die Passanten schossen. (Webb hört, hört.) Die Passanten wurden auch mit dem Revolver angegriffen. Deutsche und englische Polizei stellte ein, aber erst durch das Eingreifen französischer Offiziere konnte die Ruhe hergestellt werden.

Die Aufgabe der Abgeordneten Frau Schreiber-Aleger (Soz.) betr. Vergütung des Mittwoch, deren Leitung bei ihrer Gründung ein vom preußischen Eisenbahnamt beurlaubter Ministerialdirektor übernahm, wird wie folgt beantwortet: Die Mittwoch ist 1916 gegründet, um den bis zum Kriege übertragenden Einfluß der belgischen und französischen Internationalen Schlafwagengesellschaften in Brüssel zu brechen. Deutschland muß sich dieses Mittels zur Abwehr der ausländischen Konkurrenz auch weiterhin bedienen. Der 1916 abgeschlossene Vertrag ist seitdem geändert worden. Von dem Vertrags über 8 Proz. Dividende hinaus erhält die Reichskasse die Hälfte, von 12 Proz. ab drei Viertel. Außerdem erhält die Reichskasse ein Siebentel des Aktienkapitals.

Auf eine Anfrage des Abg. Edler v. Braun (D. A.) wird erklärt, daß eine Erhöhung der Fleisch-, Bier- und Getränkesteuer unumgänglich notwendig sei. — Das Gesetz über den Befreiungsteil wird dem Reichsausschuss überwiesen. Wirk. Regierungsrat Malzahn gibt Auskunft über

die Beschleppung des Abg. Hartmann.

Auf die Nachricht von der Beschleppung ist am 30. Mai eine Note an die Interalliierte Kommission gerichtet worden mit der Forderung der sofortigen Befreiung des Abg. Hartmann. Der deutsche Vertreter in Oberösterreich, Graf Prathaus, hat diese Forderung heute früh wiederholt. Eine Antwort steht noch nicht vor. Die Regierung wird erneut mit allem Nachdruck auf eine beobachtete Erledigung drängen.

Darauf wird die Sitzung abgebrochen. — Morgen nachmittag 4 Uhr Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Schluß 15 Uhr.

\* Neue Geheimwürte im Reichstage.

Berlin, 31. Mai. Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes über die Regelung der Reichsbildung (Reichsmitteleges) vorgegangen. Der Reichsrat vertritt entgegen der Reichsregierung den Standpunkt, daß das vorliegende Gesetz verfassungsändernd ist. Ferner ist dem Reichstage der Entwurf eines Gesetzes über die Gewährung von Beihilfen an Rentenempfänger aus der Angestelltenversicherung zugegangen.

## Der bairische Landtag zur Entwaffnung.

München, 31. Mai. Nach der bereits im Vorabend-Blatt wiedergegebenen Regierungserklärung vertagte sich der Landtag um eine Stunde. Sodann gab Abg. Stang (Bayr. B.) eine Erklärung dahin ab, daß die Koalitionsparolen ihr Einverständnis mit der durch den Ministerpräsidenten gegebenen Darlegung erläutern. Die Koalitionsparolen sprechen der Regierung ihr Vertrauen aus und geben der Überzeugung Ausdruck, daß der Ministerpräsident, bestellt von den edelsten Absichten für Reich und Land, zielstrebiger jenen Weg gehen werde, der durch die Lebensinteressen des Reiches und des geliebten Bayernlandes vorgezeichnet ist.

Abg. Timm (Wehrheitslos.) bemerkte, in der Frage der Entwaffnung der Einwohnerwehren hätten sich der Ministerpräsident und die Koalitionsparolen nunmehr in vollständiger Aenderung ihrer bisherigen Politik zu den Auflösungen befunden, die von der sozialdemokratischen Partei in der Erkenntnis der durch das Wahlgebot der Entente geschaffenen Schwierigkeiten und eingedenkt der staatlichen Notwendigkeiten vertreten wurden. Trotz der klaren Zeichnung leide die heutige Erklärung des Ministerpräsidenten an Widersprüchen und Unvollständigkeiten, weil für die Auflösung der Einwohnerwehren der Reichsregierung die alleinige Verantwortung zugeschrieben werde. Seine Partei verlange, daß nunmehr alle Verpflichtungen reitlos und entschieden durchgeführt werden. — Abg. Anderl (Kom.) wendet sich gegen die Regierungserklärung. Die Einwohnerwehren seien nur ein Instrument für die Regierung, um das Proletariat wiederzufinden. — Abg. Gareis (Unabh.) wendet sich gegen die Auflösung der Wehrheitslositäten, als ob der Ministerpräsident seinen früheren Standpunkt gebündigt habe. Anderer kritisiert die Bildung von Kreisverbänden für Oberösterreich und erklärt, daß die Unabhängigkeit an Ministerpräsident Dr. von Jahr nicht das Vertrauen hätten, daß er die Entwaffnung der Einwohnerwehren durchführen würde.

Schließlich wandte sich der Ministerpräsident noch gegen eine Bemerkung des Vorsitzers, daß die bairische Regierung in der Frage der Einwohnerwehren

Sonderverhandlungen mit Privatpersonen der Entente geschlossen habe und sich besondere Rückversicherungen unter der Hand habe geben lassen. Er stelle fest, alle Schritte, die unternommen worden seien, seien im Einvernehmen mit der Reichsregierung unternommen worden. Jüngstes besondere Abmachungen und Rückversicherungen lämen nicht in Frage.

## Einhaltung der Trappe.

Berlin, 31. Mai. Neben die Auslösung der Selbstschutzorganisation ist der Interalliierten Militärmmission zu Händen des Generals Rollé die gesuchte Karte vor Ablauf der dafür gelegten Frist vorgelegt worden. In der Karte sind die östpreußischen Grenzwehren, die bairischen Einwohnerwehren und die Organisation Österreich bezeichnet. Gleichzeitig sind Schritte unternommen worden, um die Gründe gegen die Auflösung, die seitens der hauptverantwortlichen Landesregierung teils aus rechtlichen Gründen, teils aus tatsächlichen Gründen geltend gemacht werden, den alliierten Mächten unter der Voransicht der Waffenabschaltung zu unterbreiten. (W. T. B.)

## Der Wiederaufbau Ruhrlands.

Bal. Reichenhall, 31. Mai. Gestern fand hier die Gründung eines national-russischen Kongresses zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Ruhrlands statt. Der Kongress legt sich zum Ziel, alle herrenlosen Kräfte der russischen Intelligenz zu vereinen, um ein großes soziales Programm auszuarbeiten und leistende Gesichtspunkte der Kriegsgefechte im Interesse des gesamten russischen Volkes herauszulegen. Die Tagung findet geschlossen statt, und Beschlüsse sollen erst nach ihrer Beendigung veröffentlicht werden.

Berlin, 31. Mai. Neben Helsingfors kommt die noch der Bestätigung bedürfende Nachricht, die Sowjetregierung bereite nach verlässlichen Angaben die Rückgabe der industriellen Werke, Fabriken und Geschäfte an ihre früheren Besitzer vor.

## Die Bolschewisten in Wladivostok.

London, 31. Mai. Wie aus Tokio gemeldet wird, haben bolschewistische Streitkräfte unter General Kappel Wladivostok kampflos eingenommen. Die Japaner verhielten sich neutral. (W. T. B.)

## Das deutsche Weltbuch zur Vorgeschichte des Weltkrieges.

Berlin, 31. Mai. Der erste Unterausschuss des Reichstages veröffentlicht jetzt das zweite Heft des Weltbuches zur Vorgeschichte des Weltkrieges. Das Weltbuch enthält u. a. den Bericht des Generals Mongelas, eines der militärischen Sachverständigen des Untersuchungsausschusses über die Bedeutung der allgemeinen russischen Mobilisierung. Der General kommt zu der Schlüffolgerung, man werde die ungeheure Verantwortung nicht übersehen dürfen, die sich für die deutsche politische Führung ergeben habe, daß Russland für seine Kriegsvorbereitungen schon einen Vorprung von einer Woche gewonnen habe, und daß bei weiterem Summieren eine Lage eintrete, in der die gewaltige Übermacht von Stieffuhren nach Berlin zulassen und rechtzeitig Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden müssen, um einer Gefährdung des elektrischen Stromes vorzubeugen.

Berlin, 31. Mai. Der zweite Unterausschuss des Reichstages veröffentlicht jetzt das zweite Heft des Weltbuches zur Vorgeschichte des Weltkrieges. Das Weltbuch enthält u. a. den Bericht des Generals Mongelas, eines der militärischen Sachverständigen des Untersuchungsausschusses über die Bedeutung der allgemeinen russischen Mobilisierung. Der General kommt zu der Schlüffolgerung, man werde die ungeheure Verantwortung nicht übersehen dürfen, die sich für die deutsche politische Führung ergeben habe, daß Russland für seine Kriegsvorbereitungen schon einen Vorprung von einer Woche gewonnen habe, und daß bei weiterem Summieren eine Lage eintrete, in der die gewaltige Übermacht von Stieffuhren nach Berlin zulassen und rechtzeitig Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden müssen, um einer Gefährdung des elektrischen Stromes vorzubeugen.

## Eine österreichische Regierungskrise.

Wien, 31. Mai. Durch die Entscheidung des bairischen Landtages für die Abstimmung über den Anschluß sei, wie in politischen Kreisen verlautet, nach den Vorgängen der letzten Tage und insbesondere nach dem Besuch des Ministerpräsidenten seinerzeit in Prag abgegebenen Erklärungen die Möglichkeit einer Regierungskrise gegeben. Wie es heißt, soll sich morgen ein Kabinett mit der Regierung beschäftigen. Gleichzeitig sollen Verhandlungen mit den Parteien stattfinden. Es dürfte sich bis zum Beginn der Vollziehung des Nationalrats am Nachmittag entschieden haben, ob mit einem Rücktritt des Kabinetts Mayr zu rechnen ist. (W. T. B.)

## Der dritte Kriegsbeschuldigungsprozeß.

Leipzig, 31. Mai. Nach der Mittagspause werden die Auskünfte von 4 in London kommissarisch vernommenen englischen Zeugen verlesen, die sich in ähnlicher Richtung bewegen, wie die Aussage der übrigen englischen Zeugen. Der Direktor der chemischen Fabrik in Pommersdorf, Johann Hagemann, der hierauf vernommen wird, erklärt, die Fabrik habe sich alle Mühe gegeben, Nahrungsmittel einzukaufen. Das Neumann Gefangene mißhandelt hätte, habe er damals nicht erfahren. — Zeuge Dr. Georg Schüler, ebenfalls Direktor an der chemischen Fabrik, sprach sich in ähnlicher Sinne aus. Den Angeklagten vorer als lästigen Soldaten kennengelernt, der keine Pflicht hat. Neumann habe Unregelmäßigkeiten, wie Alkoholgenuss und Verkehr mit weiblichen Personen, nicht geduldet.

Zeuge Albert Erdmann, Aufseher in der Fabrik, erzählt von einem Engländer, der erklärt habe,

in Deutschland arbeite er nicht.

Der Mann sei nicht frisch gewesen, sondern gefund und hart. Neumann habe den Mann zum Arbeiten angehalten und ihn mit dem Gewehr vorwärts geschoben. Neumann sei ein vorlicher Soldat gewesen. — Aufseher Hermann Köhler war in der fraglichen Zeit ebenfalls in der Fabrik tätig. Er sagte aus: Viele Engländer seien frisch gewesen.

Der Aufseher Erdmann sei von einem Gefangenen geschlagen worden.

Zeuge Erdmann bestätigt dies und macht nähere Angaben. Er habe einen Schlag von einem Engländer erhalten, so daß ihm das Blut aus den Augen sprang. Der deutsche Soldat habe dann über den Engländer beschüttet. Erdmann weiß nicht, ob der Engländer für diese grobe Mißhandlung zur Beantwortung gezwungen worden ist. — Der frühere Landsturmmann Robert Lütz war damals Wachtmeister in Pommersdorf. Er erinnert sich nur schwer daran, daß er den Engländer, der Erdmann angriff, in Schuß genommen habe. — Auch die Zeugen Thomas, Böttcher, Bösel und Denning wissen nichts von Mißhandlung des Gefangenen. Neumann habe seine Pflicht in vollem Maße erfüllt.

Der englische Zeuge Alexander Florence gibt an, er sei von dem Angeklagten mit der Faust ins Gesicht geschlagen worden. Am ganzen will er von Neumann zehnmal geschlagen worden sein. Der Präsident weist den Zeugen darauf hin, daß ein anderer Engländer hier erklärt hat, Neumann habe sie ohne Grund geschlagen. Der Behauptung des Zeugen, daß Neumann ihn geschlagen habe, widerspricht der Angeklagte. Der Zeuge wird vom Präsidenten darauf hingewiesen, daß Neumann es war, der den Gefangenen beim Stillstehen Gelehrterungen verschaffte. Der Zeuge befand dann weiter, daß Neumann des Hanes und andere Gefangene im Wachtshaus mit dem Stocken attackiert habe. Neumann bestreitet dies entschieden. John Smart will von Neumann in der Fabrik niedergeschlagen worden sein, weil er die Tade nach Neumanns Ansicht nicht richtig aufgestellt habe. — Thomas Webb erzählt von einer Mißhandlung durch den Unteroffizier Trinke bald nach der Ankunft in Pommersdorf. Trinke habe ihm, der vor dem Krieg Schneider war, die schwere Arbeit zugewiesen. Er habe nie vorher Säcke von ungefähr zwei Zentnern getragen.

Darauf wird um 7 Uhr die Weiterverhandlung auf Mittwoch vormittag 9 Uhr vertagt.

Keine Einstellung des Verfahrens gegen Kapitän-leutnant Neumann.

Berlin, 31. Mai. Eine uns aus Leipzig ausgegangene Nachricht wollte wissen, daß das Verfahren gegen den Kapitän-leutnant a. D. Karl Neumann wegen Verfehlung des Schiffes „Toreador“ eingestellt würde, weil die Voruntersuchung die völlige Unschuld Neumanns ergeben habe. Die Nachricht ist unzutreffend. Darüber, ob Neumann schuldig oder unschuldig ist, hat allein der Spruchsenat des Reichsgerichts in mündlicher und öffentlicher Verhandlung zu entscheiden. Das Verfahren wird keinesfalls mit einer Einstellung, sondern entweder mit einer Verurteilung oder Freispruch enden. Wenn in dem Prozeß keine Zeuge vernommen werden, so liegt das daran, daß der Tatbestand fehlt. (B. T. B.)

Englisches Lob deutscher Unparteilichkeit.

London, 31. Mai. Während ein Teil der englischen Presse, so „Daily Mail“ und „Daily News“, erneut äußerst scharfe Kritik an den in Leipzig verbündeten Briten führt, hebt der aus Leipzig zurückgekehrte Generalstaatsanwalt Sir Granit Pollock die Unparteilichkeit des Gerichtshofes hervor und erklärt, er betrachte die moralische Wirkung der Leipziger Prozesse als äußerst günstig. Er betont das Entgegenkommen, das er und die anderen britischen Beamten von den deutschen Behörden erfahren haben. (B. T. B.)

Aushebung der Urteilszeugnisse.

Kopenhagen, 31. Mai. Beim englischen Generalkonsul in Kopenhagen ist aus London die Meldung eingegangen, daß für Waren, die aus Deutschland eingeführt werden sollen, seit dem 27. Mai keine Ursprungszugestellung mehr gefordert werden. Diese Zeugnisse waren seit dem 1. April im Hinblick auf die Besteuerung der deutschen Waren mit der 50 prozentigen Ausfuhrabgabe verlangt worden.

## Kunst und Wissenschaft.

### Das Gewerbeleuergesetz.

Dem Bandtage ist soeben der Entwurf eines Gewerbeleuergesetzes ausgängen, über dessen Inhalt wir bereits einige Angaben veröffentlicht haben. Aus der Vorlage sei noch folgendes mitgeteilt:

Der Gewerbeleuer unterliegen die in Sachen betriebenen stehenden Gewerbe. Als Gewerbebetrieb im Sinne dieses Gesetzes gelten insbesondere auch 1. der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, die Hand und Fischerei, der Obst-, Wein- und Gartenbau, die Bergbau, die Ausbeutung von Steinbrüchen und die Gewinnung und Bewertung sonstiger Bodenbeläste; 2. die Berufstätigkeit der Aerzte, Rechtsanwälte, Architekten, Ingenieure und die Ausübung anderer freier Berufe; 3. die Ausübung einer sonstigen wissenschaftlichen, künstlerischen, schriftstellerischen, unterrichtenden oder erziehenden selbständigen Tätigkeit, welche sie vornehmlich auf Gewinnerzielung gerichtet ist; 4. die Tätigkeit von Gewerbs- und Wirtschaftsgemeinschaften, sowie von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit, es sei denn, daß ihr Gewerbsbetrieb sich auf den Kreis der Mitglieder beschränkt.

Die Belebung des Gewerbes erfolgt nach Maßgabe des Wertes des dem Unternehmen dienenden gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals (Betriebsanlage) und nach Maßgabe der Ertragsschaffheit des Unternehmens (Ertragsanlage). Das gewerbliche Anlage- und Betriebskapital umfaßt sämtliche dem Gewerbebetriebe gewidmete Gegenstände mit Ausnahme der von der Grundsteuer betroffenen Bestandteile. Ausgewendete sind wieder zu rechnen: a) Wasserstraße, sowie zu deren Nutzung dienende Wehr- und andere Wasserbauten, b) Dammschleuse und Maschinen, Gerätschaften, Werkzeuge, Tiere, Vorräte an Brennstoffen und sonstige Betriebsmittel, c) Roh- und Hilfsstoffe einschließlich der in Bearbeitung befindlichen Stoffe und die zum Verkaufe bestimmten Waren, d) lebendes und totes Inventar bei der Landwirtschaft einschließlich des etwaigen Nebenbetrieben dienenden Inventars, Vorräte an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Betriebsmitteln, wie Saatgut, Futter- und Düngemitteln, die vom Boden getrennten Holzvorräte bei der Forstwirtschaft, e) barer Gold, Silber und Silber in Barren, Banknoten, Kassenscheine, Wechsel, Schuldbriefabreihungen und andere Wertpapiere, f) Außenstände einschließlich der im Kontoforrent laufenden Guthaben und der Darlehnsforderungen der Pfandbriefanstalten, der Darlehnsanstalten und der Kreditinstitute, g) Urheber-, Patent-, Marken-, Gebrauchs- und sonstige Nutzungsrechte. Von den Aktivwerten des gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals dürfen die aus der Anspruchnahme von Warenbezugsfreit oder Bankkredit, sowie alle sonstigen unmittelbar aus dem laufenden Geschäftsbetriebe herriehenden Schulden abgezogen werden. Hierzu gehören auch die Pfandbriefschulden der Pfandbriefanstalten, die solchen Pfandbriefschulden gleichstehenden Verbindlichkeiten der Darlehnsanstalten und Kreditinstitute, sowie die Prämienrevenuen der Versicherungsanstalten. Im übrigen ist ein Schuldendauzug an dem Wert des gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals nicht gestattet. Der Wert des gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals ist durch Berechnung oder Schätzung seiner Bestandteile nach dem Stande und Werte am 31. Dezember des der Veranlagung vorausgegangenen Kalenderjahres zu ermitteln.

Die Ertragsschaffheit eines Gewerbes bemisst sich nach folgenden Merkmalen: 1. dem im Gewerbebetriebe erzielten Ertrag, 2. dem Wert der zum Gewerbebetriebe benötigten Räume, 3. der Zahl der im Gewerbebetriebe ständig beschäftigten Hilfspersonen. Der Beurteilung der Ertragsschaffheit ist der im letzten Kalenderjahr vor der Veranlagung erzielte Ertrag und die im letzten Kalenderjahr durchschnittlich beschäftigte Zahl von gewerblichen Hilfspersonen anzuhören zu legen.

Der Gewerbeleuer sieht sich aus der Betriebsanlage und der Ertragssanlage aufzumachen. Die Betriebsanlage beträgt  $\frac{1}{2}$  vom Hundert des Wertes des gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals. Die Ertragssanlage beträgt  $\frac{1}{2}$  vom Hundert des abgabepflichtigen Ertrages. Hierzu tritt ein Rückzug von  $\frac{1}{2}$  vom Hundert des Wertes des gewerblichen Räume und ein weiterer Rückzug von je  $\frac{1}{2}$  Mt. für jede im Gewerbebetriebe ständig beschäftigte gewerbliche Hilfsperson. Soweit der abgabepflichtige Ertrag  $\frac{1}{2}$  vom Hundert des gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals, mindestens aber 50 000 Mt. übersteigt, erhält sich die auf den überstehenden Ertragsteil entfallende Ertragssanlage für die ersten angefangenen oder wollen 50 000 Mt. des Mehrbetrages auf  $\frac{1}{2}$  vom Hundert für die nächsten angefangenen oder wollen 100 000 Mt. des Mehrbetrages auf 4 vom Hundert, für die weiteren Beträge auf 5 vom Hundert. Das gewerbliche Anlage- und Betriebskapital im Sinne dieser Vorchrift umfaßt auch die von der Grundsteuer betroffenen Bestandteile; diese sind hierbei mit dem gemeinen Werte in Ansatz zu bringen.

An dem Ertrage des Gewerbeleuers werden die Gemeinden mit der Hälfte des Aufkommens beteiligt. Die Gemeinden können noch besondere Auschläge zur Gewerbeleuer bestreiten. Die Auschläge dürfen nicht mehr als 25

vom Hundert der Gewerbeleuer betragen. Sie müssen für alle Gewerbe gleichmäßig sein.

### Weitere Gesetzesvorlagen.

Der Entwurf eines neuen Gesetzes über die Besoldung der Gemeindebeamten ist dem Bandtage angesaugt. Es hat sich infolge der durch das Sperrgesetz erforderlich gewordenen Änderungen notwendig gemacht.

Nach einem dem Bandtage angesaugten Gesetzesentwurf soll die Grundsteuer im Rechnungsjahr 1921 mit insgesamt 20 Pf., und zwar am 1. August 1921 und am 1. Februar 1922 mit je 10 Pf. von jeder Steuerseinheit, erobben werden.

### Neuordnung im Handelsrecht.

Der Centralverband des Deutschen Großhandels, Bezirksgruppe Dresden, hielt am Dienstag eine Versammlung im kleinen Saale der Kaufmannschaft ab. Syndicus Dr. Einendorf sprach hier über die Stellungnahme des Großhandels zu den geistlichen Bestimmungen über Preisstreberei und Reichenhandel. Eine überdrüssige Verwirrung über den Begriff des Rechtes im Handelsleben hat eingesetzt, seitdem von dem ersten Gesetz über die Höchstpreise vom 4. August 1914 bis zu dem letzten über die Einführung von Sondergerichten gegen den Schleißhandel vom Jahre 1919, eine Menge von Bestimmungen über den Handel niedergepräst ist, die heute nur das Schlimme an sich haben, daß sie das Aufhören der Kriegsverhältnisse überflüssig lassen. Alle diese Bestimmungen des Gesetzes, der den Kaufpreis zwecks rechtlicher Durchsetzung in sechs Teile: Einfuhrzölle, Generalzölle, besondere Zölle, Kapitalzölle, Pfifffräme und Unternehmergewinn, auszeichnen, gliedern waren zu ihrer Zeit theoretisch wunderlich; als nämlich noch eine Notmarktlage bestand, d. h. als die Nachfrage das Angebot unvergleichbar überstieg. Heute, wo das Verhältnis sich umgedreht hat, wo der Kaufmann nicht mehr mit steigender, sondern mit sinkender Konjunktur rechnen muß, wo wieder eine Marktstagnation, stehen sie auf dem Papier. Was nützt es wohl, wenn doch die Ware damit liegen bleibt. An voller Wirkung der Handelslage deutet jetzt die Bezeichnung der Geldentwertung und die gefallene Kaufkraft der Kauflichkeit zu einer Notmarktlage um, und hört an ihren überlebten Bestimmungen auf. Es ist bezeichnend für diese Bestimmungen, daß sie in einzelnen, wie z. B. beim Unternehmergewinn, innerhalb des einen Gleisgerichts verschiedene Beurteilungen durch die verschiedenen Senate zulassen. Der Handel steht sich gewiß nicht schwung vor unredliche Aktionärsabschneidungen, aber er fordert Rechte, die, von Sachkunde getragen, der Gegenwart Rechnung tragen. — Im Sinne des Vortrages fand folgende Einschätzung einstimmige Annahme:

Die vom Centralverband des Deutschen Großhandels, e. V., Bezirksgruppe Dresden, heute einberiefene Versammlung, an welcher Kaufleute aus allen Kreisen von Industrie und Handel teilnahmen, erhebt mit vollem Anstand die Forderung, daß die Strafverfolgung von Unwiderhandlungen wegen Verschwendungen der Preisstreberei-Verordnung in Zukunft nur unter Berücksichtigung folgender Tatlagen gehoben darf: 1. falls festgestellt wird, daß der Verkauf einer Ware der auf Grund der Marktlage gebildete Verkaufspreis nicht überstiegen worden ist, liegt eine urhebbare Unwiderrufung gegen die Preisstreberei-Verordnung überhaupt nicht vor. Mit Rücksicht hierauf ist in allen Fällen durch Anhörung von Sachverständigen zu ermitteln, ob für den betreffenden Artikel sich eine Marktstagnation und damit ein Marktpreis gebildet hat oder nicht. 2. Soweit der Marktpreis nicht überstiegen ist, liegt auch eine urhebbare Unwiderrufung gegen die Seitenhandelsbestimmungen nicht vor, selbst wenn nach den bisherigen Grundsätzen das Einschreien einzelner Mitglieder in die Reise überflüssig erscheint und eine Streiterung des Preises hervorgerufen hat. Die beteiligten Kreise von Handel und Industrie verlangen, daß dieser wirtschaftlichen Abschaltung durch entsprechende Anweisung an die Landespräsidenten, die Staatsanwaltschaften und Gerichte unverzüglich Geltung verliehen wird.

### Gewerblicher Genossenschaftstag in Pirna.

Vertreter des Handels und des Gewerbes hatten sich am Sonntag in Pirna zu einer Arbeit eingefunden. Zunächst fand die 16. ordentliche Generalversammlung der Landesgewerbebank Sachsen statt, 65 der angeschlossenen Genossenschaften hatten ihre Vertreter entsandt. Ferner waren als Ehrengäste erschienen: Oberregierungsrat Dr. v. Buch vom Wirtschaftsministerium, Vertreter des Gewerbeausschusses Leipzig und Gütern, amtierender Kaufmann aus allen Kreisen von Industrie und Handel teilnahmen, erhebt mit vollem Anstand die Forderung, daß die Strafverfolgung von Unwiderhandlungen wegen Verschwendungen der Preisstreberei-Verordnung in Zukunft nur unter Berücksichtigung folgender Tatlagen gehoben darf: 1. falls festgestellt wird, daß der Verkauf einer Ware der auf Grund der Marktlage gebildete Verkaufspreis nicht überstiegen worden ist, liegt eine urhebbare Unwiderrufung gegen die Preisstreberei-Verordnung überhaupt nicht vor. Mit Rücksicht hierauf ist in allen Fällen durch Anhörung von Sachverständigen zu ermitteln, ob für den betreffenden Artikel sich eine Marktstagnation und damit ein Marktpreis gebildet hat oder nicht. 2. Soweit der Marktpreis nicht überstiegen ist, liegt auch eine urhebbare Unwiderrufung gegen die Seitenhandelsbestimmungen nicht vor, selbst wenn nach den bisherigen Grundsätzen das Einschreien einzelner Mitglieder in die Reise überflüssig erscheint und eine Streiterung des Preises hervorgerufen hat. Die beteiligten Kreise von Handel und Industrie verlangen, daß dieser wirtschaftlichen Abschaltung durch entsprechende Anweisung an die Landespräsidenten, die Staatsanwaltschaften und Gerichte unverzüglich Geltung verliehen wird.

### Gewerblicher Genossenschaftstag in Pirna.

Vertreter des Handels und des Gewerbes hatten sich am Sonntag in Pirna zu einer Arbeit eingefunden. Zunächst fand die 16. ordentliche Generalversammlung der Landesgewerbebank Sachsen statt, 65 der angeschlossenen Genossenschaften hatten ihre Vertreter entsandt. Ferner waren als Ehrengäste erschienen: Oberregierungsrat Dr. v. Buch vom Wirtschaftsministerium, Vertreter des Gewerbeausschusses Leipzig und Gütern, amtierender Kaufmann aus allen Kreisen von Industrie und Handel teilnahmen, erhebt mit vollem Anstand die Forderung, daß die Strafverfolgung von Unwiderhandlungen wegen Verschwendungen der Preisstreberei-Verordnung in Zukunft nur unter Berücksichtigung folgender Tatlagen gehoben darf: 1. falls festgestellt wird, daß der Verkauf einer Ware der auf Grund der Marktlage gebildete Verkaufspreis nicht überstiegen worden ist, liegt eine urhebbare Unwiderrufung gegen die Preisstreberei-Verordnung überhaupt nicht vor. Mit Rücksicht hierauf ist in allen Fällen durch Anhörung von Sachverständigen zu ermitteln, ob für den betreffenden Artikel sich eine Marktstagnation und damit ein Marktpreis gebildet hat oder nicht. 2. Soweit der Marktpreis nicht überstiegen ist, liegt auch eine urhebbare Unwiderrufung gegen die Seitenhandelsbestimmungen nicht vor, selbst wenn nach den bisherigen Grundsätzen das Einschreien einzelner Mitglieder in die Reise überflüssig erscheint und eine Streiterung des Preises hervorgerufen hat. Die beteiligten Kreise von Handel und Industrie verlangen, daß dieser wirtschaftlichen Abschaltung durch entsprechende Anweisung an die Landespräsidenten, die Staatsanwaltschaften und Gerichte unverzüglich Geltung verliehen wird.

Gelehrte Seite 3

Zauberdeutschen Liedes auf eine große Zuhörerschaft in altem Stil. Und damit hatte die Sängerkultur des Gesangvereins der Staatsseisenbahnen an Dresden für dieses Jahr erreicht. Mit dem Bewußtsein, durch das deutsche Lied für die Verbreitung und Verfestigung deutschen Volksstums und Deutschlands wiederum eingetreten zu sein, konnten die wackeren Sänger vom Flügelrade die Heimreise antreten.

† Dresden Theater-Spielplan für heut. Opernhaus: „Mignon“ (7). Schauspielhaus: „Die Heidebraut“; „Ermächten“ (12). Albert-Theater: „Pebblainer-Ballett“ (12). Residenz-Theater: „Ein Walzertraum“ (7). Central-Theater: „Die Postmeistrin“ (7).

† Staatssprecher der Akademie der Künste. Der Akademische Rat im Verein mit der Lehrerfachschule der Akademie der bildenden Künste hat folgende Preise an Bewerber um den Großen Staatssprecher 1921, für dekorative und Landschaftsmaler bestimmt, verliehen: Zwei Große Staatssprecherpreise von je 3000 Mt. an den vormaligen Studierenden der Gukmann-Schule Otto Schubert und den Studierenden der Sterl-Schule Otto Meister; ein Ehrenzeugnis mit dazugehörigem Geldpreis von 500 Mt. an Stelle des Großen Staatssprecher an den Studierenden der Gukmann-Schule August Böckstiegel; zwei Geldpreise von je 1000 Mt. an den Studierenden der Sterl-Schule Erich Kraatz und den vormaligen Studierenden der Gukmann-Schule Wilhelm Rudolph. — Die Entwürfe können am 1. und 2. Juni, von 10 bis 3 Uhr, in der Aula des Akademiegebäudes, Brühler Garten 2b, unentgeltlich beschaut werden.

† Frankfurter Theater. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: In den Frankfurter Kammerspielen gelangte die „Erich-Schäfer“ zur Erstaufführung. Das Werk, in seiner poetischen Grundstimmung der Tannhäuserlegende und der Legende vom alten Quelle des Straßburgers Kunz Strehner die Fabel von Schubl, Renn und Entführung des Schwaben aus Segeberg“ zu dramatisieren. Dabei sind eine große Menge von Handlungsmomenten zusammengebracht, die ihre Verlust aus rein epischen Chronistik nicht leugnen können. Auf der Bühne aber vermag allein der Held, jener von schwerer Verküpfung zur sicheren Beichte getriebene „Schwabe“, wärterliches Interesse zu erwachen; die meisten anderen Geschaften haben seine rechte Lebensfarbe gewonnen. Während

der mittelalterlich naive Charakter durch den leicht archaiertenden Sprachton getroffen werden soll, wirkt in den Liebeszenen, deren treibende Kraft der Martin Löherlein ist, die ganze Leidenschaftlichkeit der Elsässer und des expressionistischen „Schreibs“. — In der Aufführung waren die verschiedenen Figurengruppen, die der Meilleur Dr. Rudolf Frank zu stellen wußte, von prachtvoller Bildhaftigkeit.

Der Beifall rief am Schlus mit den Darstellern auch den Leiter der bemerkenswerten Aufführung auf die Bühne. Die Gewinnung der Gewerbeleuerseiten ist heute auf 130 000 Mt. angewachsen. Im Zusammenhang damit liegt die Haushaltsumme auf 2 700 000 Mt. Der Genossenschaft gehört jetzt an: 1. Kreditgenossenschaften, 120 Wirtschafts- und Handgenossenschaften sowie Wirtschaftsvereine und vier Einzelpersonen. Für das laufende Wirtschaftsjahr ist ein Neingewinn von 127 213,02 Mt. zu verzeichnen, aus dem

der Gewerbeleuer 100 000 Mt. angewachsen. Bei dem Wettbewerb des Dresden Kunstmuseumvereins zur Erlangung eines Gewinnzeichens für eine Tafelmalerei erhielt Professor Rich. Lippmann den ersten und dritten Preis. Max Herterich, der zweite Preis verlor. Die Arbeiten sind zurzeit in der Kunstmuseum-Bibliothek (Glaubrocke 31) ausgestellt.

† 50jähriges Berliner Jubiläum. Die bekannte Berliner Verlagsbuchhandlung Gebauer-Paetzl (Dr. Georg Paetzl), Berlin W. 3, Uhlandstraße 7, kann am 2. Juni ihr 50jähriges Bestehen feiern. Nachdem am 1. Januar 1871 Eduard und Hermann Paetzl die 1871 gegründete Verlagsbuchhandlung Alexander Duncker übernommen hatte, führte die Firma ab 2. Juni 1871 den Namen Gebauer-Paetzl. Am Verlag Gebauer-Paetzl erhielt von ihrer Gründung im Jahre 1871 an die von Julius Rodenberg ins Leben gerufenen und bis 1914 geleitete Monatschrift „Deutsche Rundschau“.

† Hodler-Ausstellung in Bern. Das Kunstmuseum von Bern bereitet für



## Familienanzeichen

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an  
Dr. med. Dietze und Frau Johanna geb. Blumer. Radeberg, den 29. Mai 1921.

Über am heutigen Tage vollgeogene Vermählung zeigen hierdurch an.  
Regierungsrat Dr. Erich Neumann, Irene Neumann geb. v. Boxberg. Reichenberg, am 30. Mai 1921.

Nur die liebste Teilnahme, die unserer leuren Gattungen und uns durch Wort und Blumenpenden erwiesen werden ist, danken innigst  
Dresden, den 31. Mai.

Geschwister Stichler.

Sächsische Familienanzeichen.  
Geboren: Stabsrätin Conrad Monie, Dresden, S.; Wilhelm Willner, Dresden, S.; Ludwig Pigge, Dresden, S.; Paul von Hollwag, Hermann, Bergmann, S.; Polizeikräfte W. Siebel, W. Schub, S.; Adolf Heller, Weissen, S.; Reichsmall Möhlern, Pirna, S.; Mühlauer Hub. Müller, Pirna, S.; Gerhard Janisch, Pirna, S.; Geschwister aus Pfeiff, Döhlen, S.; Arno Wolf, Jülich, S.

Geheiratet: Erich Seidler m. Erich Küller, Greifberg Tultendorf; Karl Möhlner m. Traugott Schön, Weissen; Edelbert Bauch m. Max Wiss, Weissen; Dora Voigt m. Baumert, Koch, Kindel, Weissen; Geißig, S.; Pauline m. Gustav Herbert Küller, Neustadt, S.; Anna; Else Thomas m. Prokofij Osswald Hoffmann, Zillens Weissen; S.; Heinrich, S.

Geheiratet: Max Müller m. Otto Müller; Emilie Angermann; Dr. Müller, Weissen; Emilie Müller; Emilie in Dresden; Dr. med. Erich Schling m. Charlotte Bergmann, Weissenheim; Walter Richter m. Margarete Emmerich, Weissen; Georg Müller m. Else Kürschner, Weissenheim.

Geheiratet: Waltraud Müller geb. Karle; Eugenie Kühnlein geb. Wieden; Richard Opitz; Minna Hönes; Kunz geb. Meier; Maria Hoffmann; Anna Seizing geb. Küllers; Schneiders Helene; Einke; Emil Preiss; Bildhauermeister Anna Weisheit; Werner Kühnlein; Werner Kühnlein; Robert Paul Möhlner, Großröhrsdorf; Carl Küppers; Anna Küppers; Weissenberg; Emma; Anna; Helga geb. Schneiders; Wegebarth; Kurt Emil Krebsmeyer; Hansel; Louise; Louise geb. Köring; Weissen; Schneiders Müller; Klem; Helmut; Helmut; Schneiders Müller; Werner; Michael; Weissen; Clara Ahlers; Dohna; Marie Kollprecht geb. von Sandelskowsky; Anna; Glasnacher Otto; Peter Sophie; Ernst Küller; Kollmersdorf; Werner; Herm. Moos; Dohna; Helene Kubo geb. Weiß; Dohmen; Käthe; Karl Gustav Mühlner; Kubo; Henriette Schöler geb. Schuster; Jilka.

Zur gefl. Beachtung!

Anträge auf

## Einäscherungen

werden von uns noch nach wie vor zum städtischen Tarif ausgeführt; andere Angaben sind unzutreffend!

Werte Bestell. erb. wir direkt od. durch die Heimbürginnen

Neue Dresden

## Beerd.-Anst. „CONCORDIA“

Obergraben 19 Fsp. 13668 Reitbahnstr. 6 Fsp. 18514

## Mott ist tot

Tore sich Motten „deren Brut  
PAUL SCHWARZLOSE  
Dresden, Schloßstr. 13  
12 BEUTEL 8.50 MK.

ges. gesch.



Max Schacke, Nicolaistraße 30, II.

## Seelische Behandlung,

Spezialbehandlung bei Nerven- und Gemütszuständen.

Stempelstr. 3470. Sprechst. 9-12 norm., 4-6 nachm.

## Stenotyp.-Kursus

Rackow Altmarkt 15

1. Juni 9 Uhr vermittellos über 7 Uhr abends. — Praktisch frei.

## Die Kirchmühling

an den Südbahnhof Silien fallt

Donnerstag, den 2. Juni 1921, norm. 11 Uhr

in unserer Admirals meistbietend versteigert werden.

Börsenauktion, am 28. Mai 1921.

Gefieltes schwere

## Piano,

haut neue

## Pianos

In allen Hörs. u. Sälen verk. präsentiert Piano-Rießbauer, Berliner, 20. Weltmeisterschaft.

Bestand, umfangreiche Belieferung mit untergeordneten art. Gütern, u. Nach-Speise-

Kümmern zu nie wiederherstellbaren

bill. Preisen. 1 Speisekümmern, Güte, n. ehr. Überflüssig, alle

Wurst, 3300 gr., 1 Rindb.-Speise-

Kümmern 2000 gr. u. d. 1. Rindb.-Speise-

zimmer 2000 gr. u. d. 1. Rindb.-Speise-

**Stellenmarkt**

Gute umfangreiche Obs., Ge- und Kartoffelrohhandlung, sucht zum sofortigen Eintritt einen Branchekundigen.

**I. Buchhalter.**

Es kommen nur Herren in Frage, die mit der amerikanischen Buchhaltung vertraut sind. Leibhändig bispon, können und möglicherweise sind. Den Bewertungsbüchern und Steuerbüchern, Geschäftsanmerkungen, Rechnungen beizuhilfen. Angebot unter U. 3000 Grp. d. Bl. erbet.

Auf mein Kolonialwaren-, Geschäftshaus, freuen, u. arbeitswilliger

**jüngerer Verkäufer**

(älterer Nachbar) 1. Juli oder später geladen.

**Georg Nitsche,**

Baugen.

**Zugreisen!**

Ein ganz neues Saltem des Goldberghausens am Schreibfeld, Jls.-Vertrieb, Sandus (Görl.), Marcos 1. Preisnachfrage mit überzeugender Würde, benötigt als Geschäftsführer, Angestellter durch Monat, Ausbildung, Dr. phil. int. Vandw. Technikangest. überlegt.

**Weinvertretung.**

Platzvertreter mit ausgezeichneten Beziehungen sucht

**Weingut Drosselmüller,**

Nüdesheim a. A.

**Stenotypist (in),**

lebe flott, lebendig und gewissenhaft arbeitend. Alter nicht unter 20 Jahren, vom folgenden Kriterium gesucht. Bewerber müssen technische Kenntnisse und möglichst den Eisenbandel beherrschen. Ausschließliche Angebote unter Ausgabe von Referenzen unter S. O. 512 an die Grp. d. Bl.

Gesucht für 15. Juni oder 1. Juli ein gewandtes

**Stubbenmädchen**

Nach Freiberg im gute, dauernde Stellung. Zu melden mit Zeugnissen vorzügliches Müller-Bornitz-Straße 22.

**Kinderfräulein gesucht.**

Zur Erziehung meiner Kinder suche ich ein tüchtiges, umstandl. nicht zu jung, Mädchen, welches schneiden kann, der das Lohn und gutes Verhalten.

Frau C. Thelen, Molkerei Preußendorf.

Suche für sofort einsetzbares

**Kinderfräulein**

für 2 Kinder von 1½ und 4 ½. Off. Bild. Geschäftshaus, erbittet Frau Dr. Böck, Altkirch, Schloßhof bei Dresden.

Junge anständige

**Kellnerin**

sofort gesucht. Täuschung, Off. mit Bild. o. P. Krum, Oberauwald, Reinhardt zum Angerhause.

**Tüchtige Wirtschafterin,**

perlt im Kosten, zum baldigen Antritt gesucht. Keine kümmerliche Frau. Beste Bezahl. Altkirch Bawitz bei Dresden.

Vereistes älteres

**1. Stubbenmädchen**

mit guten Bezeug. aus besseren Händen sucht zum 15. Juni oder später

**von Wulffen,**

Rittergut Kleinkarsdorf, Post Kreislich, Bez. Dresden.

Suche für sofort

**I. Mädchen**

15-16 Jahre, welches Einf. und Liebe zu Kindern. Im Alter von 4-5 Jahren hat. Selbst, auch g. Geschäftsbüch. m. übernehmen. Off. o. 128 postlagernd Reichenbach bei Sachsen.

Suche für 1. Juli

**2. Stubbenmädchen,**

das 2 Kinder mit zu pflegen hat. Zugewandert erheben u. Geschäftsbüch. erheben an Frau Schaeffer, Ang. Teichhauzen, Post Riesa.

**Jüngeres Hausmädchen**

gesucht mit nur gut. Zeugnissen. Eltern, Schweizer Str. 14.

Suche für meinen Jüngsten. Beamen, der drei Jahre bei mir tägl. ill. und den ich nur empf. kann, zum 1. 7. 21. Stellung als Verwalter

**Gutsstellmacher**

auf mittlerem oder kleiner. Gut. Überbieten an E. Heilig, Rittergut Böck, Bez. Leipzig.

**Empfehlung Sucho**

Frei. Unter. Lehrmeister, Meister, o. Anstre. Anna Weißflog, Stellendeckerin, Str. Planckendorf, 37, I.

Ein älterer nationalgekannter

**Gutsstellmacher**

mit eigenem Handwerkzeug, mit sämtlichen Maschinen vertraut, mit langjährigen primitiven Erfahrungen, einer Familie, sucht zum 1. Juli unverweil. Stellung. Angebote unter P. 3000 an die Grp. d. Bl.

**junge Mamsell.**

E. Höhlig, Radeburg, Döllnitzer Straße 4.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

Werkst. vermehr. off. Beamte.

Post. u. vertr. sucht ang. Werbungskraft, wo auch Raum für ihre kleine Einsicht, ohne Gebot. o. o. M. Dienstl. ges. Offizielle, Vorbrücke, Str. 1, I. erb.

August Förster  
**Flügel**  
Edle Tonfüllte  
Solideste Bauart  
Mäßige Preise.  
Vielgute Zahlungsbefriedigung.

August Förster  
Waisenhausstraße 8,  
Centralbahnhof-Passage.



Krankenträger,  
Verbandkästen,  
Ärzte, Möbel,  
Chir. Instrumente

Eigene Fabrik  
Knoke & Drebler,  
Röntgen-Johann-Straße.

Preisabbau!

Aktentaschen

Voll - Leder

M 92,-

Steinbacherstr. 47, 3.

Südlich  
Niederdorf



Herrenstoffe  
Kostümstoffe  
Manteilstoffe  
Sportstoffe  
Futterstoffe  
Billard-, Fuß- u. Damaststoffe

Tuchhaus

Herrn. Pörschel

Dresden-A., Schettinerstr. 19

- Gegründet 1886 -

Bereitbehälter Bezugsequelle für

+ Klysos, +

Duschen, Spülbecken, Schläuche,  
Gieß- u. Spülabläufe, Brauseb.  
Unterlager, Saug., Brausenrohr,  
u. Tee u. Kaffee, Zähmungspulv.

Dosezweck "Zelde".

Versandh. M. Thierfelder

Dresden-El., Gläsernerstr. 26, I.



Certifizierte neue Modelle:

21 nüsse.

Schlüpfen, Gebahnen und Dreilängige,  
Geben, Bäderzeile, Bäderzeile,  
Dreilängige, Bäderzeile, Bäderzeile,  
für Werbung, Charko, Sport-Gäste, Mittags-Gäste u.  
Bäder, Zähmung-Mittel 300 GR.  
kaufen Sie am billigsten bei  
Tages- Weberei 33, I.  
Geschenke gefüllt.

**GRUNERT-  
Planos**  
am eigener Zweigfabrik  
gedreht und preiswert  
bei bequemer Zahlweise

L. Hupfeld A. G.  
Waisenhausstr. 24

Kreuzfahrt  
Pfeffander - Flügel,  
wenig grün, wie neu, befindens  
preiswert zu verkaufen.

Pfeffander, Bäderzeile, Bäderzeile.

+ Gummi-  
waren,  
Spülapparate,  
die Brauereiheit  
R. Freisleben,  
nur Postpl.  
und Wallstraße 4.  
Hier steht auf die Biere!

Eiche-Speisezimmer  
u. Kirschbaum-Schätzchen  
überpräzisiert zu verkauen.  
Urbas & Reißhauer,  
Dresdner, Bäderzeile, Bäderzeile.

Für Aussteuern und Ergänzung  
des Wäscheschanks

# Baumwollwaren

## zu neuen billigeren Preisen

### Prima Hemdentuch

Qualität	I	II	III	IV
Preis Meter	1450	1250	950	750

**Bett-Linon** erprobte Qualität  
130 cm breit 84 cm breit  
Meter 22<sup>50</sup> Meter 12<sup>50</sup>

**Bettdamaste** für Steppdeckenbezüge . Meter 48<sup>00</sup>

**Wischtücher** Sorte I . . . Stück 3<sup>00</sup>  
Sorte II . . . Stück 4<sup>00</sup>

**Bettzeug** bunt, prima schles. Ware  
130 cm breit 23<sup>00</sup> 84 cm breit 13<sup>50</sup>  
Meter 23<sup>00</sup> Meter 13<sup>50</sup>

**Roh-Nessel** 86 cm breit, nur Qualitätsware  
Qualität I 10<sup>80</sup> Qualität II 9<sup>50</sup> Qualität III 7<sup>90</sup>

**Prima Bett-Inlett**  
echt türkischrot, federdicht  
130 cm breit 84 cm breit  
Meter 3900 2900

### Prima Handtuchstoffe

Qualität	I	II	III	IV
Preis Meter	1550	1250	1050	750

**Bett-Damast** gianzreiche Ware  
130 cm breit 84 cm breit  
Meter 37<sup>50</sup> Meter 27<sup>50</sup>

**Stangenleinen** 130 cm br. 35<sup>50</sup> 84 cm br. 24<sup>50</sup>  
beste süddeutsche Qualität

**Wischtücher** Sorte III, Leinen . Stück 7<sup>25</sup>  
Sorte IV, Reinelein, Stück 9<sup>50</sup>

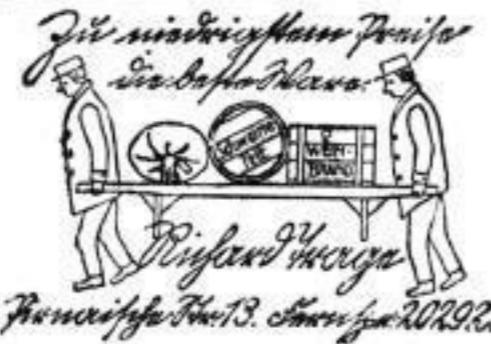
**Bettuch-Dowlas** 150 cm br., schwere Qualität, Meter 26<sup>00</sup>

**Bettuch-Nessel** 145 cm breit . . . Meter 18<sup>00</sup>

**Für Restaurationen, Garten und Balkon**  
Ein Posten Deckenstoff waschedt, za. 120 cm br. 29<sup>00</sup>  
Meter 29<sup>00</sup>

**Prima Bett-Inlett**  
beste Qualität, türkischrot, federdicht  
130 cm breit 84 cm breit  
Meter 4800 3200

**Ludwig Bach & Co.** Wettinerstraße 3  
Oschatzer Str. 16



Für niedrigstes Preis  
Bach & Co.

Ritterstraße 13, Dresden 20202.

amphibio

**Bruch-Reis**, auf Kochen.  
10 Pfund 16,00. Pfd. 1<sup>95</sup>  
**Brasil-Voll-Reis**, gute Qualität.  
10 Pfund 21,00. Pfd. 2<sup>20</sup>  
**Rangoon-Voll-Reis**, 10 Pf. 23,50.  
Gut qual. Tafel-Voll-Reis 32,00. Pfd. 3<sup>10</sup>  
**Futter-Reis** 10 Pfund 16,00. Pfd. 1<sup>70</sup>

**Seife** Kernseife 250-Gramm-Rieg. 4 Rgl. 9<sup>00</sup>  
K. A.-Seifenpulver bod. 1-Pfd.-Pak. 2<sup>00</sup>

**Ausnahme-Preise** für fertige, schicke Anzüge  
Ersatz nach Maß . . . von 650, 750-1100 M.  
Anzüge nach Maß von 850, 1000-1500 M.  
Bei Zugabe der Stoffe, Futter und Zutaten von 650 M. an.

**Samter & Co.**  
16, I. Wildstrutter Straße 16, I.

**Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein**

A.-G.

Lebensmittel-Abteilung im Residenz-Haus  
sowie in allen übrigen Verkaufsstellen

Frisch eingetroffen:

**Billige Seefische**

in besser frischester Beschaffenheit  
Nährhaft und billiger als Fleisch!

**Schellfisch ohne Kopf** Pfd. 210 Pf.  
im Zuschnitt je Pfund 20 Pf. höher.

**Schellfisch mit Kopf** Pfd. 160 Pf.  
2- bis 4-pfd.-Größe.

Zu beachten bitten wir bei diesem billigen Käsefisch, daß wir auf die nur aus verarbeiteten Einkäufe-Gefüßen  
ein Schrestfisch.

**6% Rückvergütung**

**Mit 1 Pfund Brikett**  
ständlich bereitet  
**Sparherd „Puppchen“**  
(mit großer Backöfen)  
für 6-8 Personen innerhalb 3 Stunden eine Mahlzeit,  
bestehend aus Suppe, Kartoffeln, Gemüse, Braten,  
Sachen und Kaffee oder dergleichen.

**Bach-, Brat- und Koch-**  
Vorführung  
im Bürger-Bad, Gr. Brüderstraße 23, II. Kreppi.  
Dienstag bis Freitag vorm. 16-6 Uhr abends.

Güter-An- u. Abfuhr, Möbeltransport,  
Lagerung, Verzollung, Spedition aller Art:  
**Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft (A.-G.)**  
Bautzner Straße 37 :: Fernsprecher 25091

**Ab 1. Juni täglich frische**  
**Molkereibutter**

in allen Qualitäten zu den jeweilig billigsten Tagespreisen.  
Bestellungen werden schon jetzt angenommen.

**Dresdner Milchversorgungs-Anstalt**  
e. G. m. b. H.

Haupgeschäftsstelle: **Wittlinger Straße 9.**  
Fernsprecher: 21494 und 13361.

Verkaufsstellen:

Wittlinger Straße 9,  
Chemnitzer Straße 113,  
Reitbahnstraße 16,  
Wittlinger Straße 18,  
Scheuerstraße 2,  
Innenstraße 54,  
Zauscherstraße 2,  
Poststraße 28,  
Strudelstraße 23,  
Ritterstraße 59 (Weber Kirch).

Franklinstraße 5,  
Birnallee Straße 38,  
Martin-Luther-Straße 21,  
Striehener Straße 47,  
Violenbauerstraße 37,  
Burghauserstraße 9,  
Königshäuserstraße 22,  
Üblauer Straße 48,  
Oskarwörther Straße 3,  
Walderseeplatz 9,

Graue Straße 18,  
Rehelsdorfer Straße 82,  
Wellmerstraße 30,  
Marshallstraße 44,  
Königsbrüder Straße 72,  
Marienstraße 87,  
Alvenslebenstraße 41,  
Leipziger Straße 69 (Radebeul),  
Drizkranenkasse, Dresden

Seltene Gelegenheit!  
**Gute Stoffe**

Musterkupons für Gütek.  
Kollekt. Witter u. veränd.  
gewollt Vorfall zu Engpassprei.  
der in Sachen, 140 cm breit  
verarbeitet, Cheated Blatt, reine  
Wolle gav., 60 J. 100%  
moderne Weben, 60 u. 75 J. u.  
an, zu festlich billigen Preisen.

**Vertreter B. Breuer**,  
Ferdinandstr. 18, Erdg.

**Stuhlröhr**  
empfiehlt billig!  
Arthur Bernhard,  
Dresden-B., Graue Straße 8.

**BRAUSE & CO. - ISERLOHN**

**Rustica**  
die  
Feder  
unserer  
Zeit

N° 96

SLUB  
Wir führen Wissen.

## Königshof-Theater

Nur für Monat Juni auf vielseitiges Verlangen:  
Gastspiel von Fritz Steiners Gesellschaft  
**„Mein Leopold“**

Ballhaltig und Gesang in 5 Akten von E. Marunge  
unter Mitwirkung der vorigeliebten Theaterkapelle.

No. 14380. Dir. W. Tymians.  
**Tymians** Thalia-Theater  
„Ihre fixe Idee“  
Ein echter Tymian-Spielplan.  
Wie früher!  
Berühmtes italienisches Lied: Sonnige Morgen im Forsthaus.  
Alles Originalschöpfungen von Winter-Tymian.  
Nur abends 18 Uhr. — Vorverkauf 10-2 u. ab 6 Uhr.

## BELVEDERE OBERER SAAL

Kleinkunstbühne

**Juni-Spielfolge:**  
3. Obr. Wero-Larsen  
Matti Meška  
Maria Herzog  
Elinor und Enrique Harrys.

Walter Pintus  
Alois Pennarini  
Maria Einödshofer

UNTERER SAAL UND GARTEN  
4 Uhr Taglich 8 Uhr

**Große Heinz-Elber-Orchesterkonzerte**  
Komm.- und Festtags Früh-Konzerte von 11-1 Uhr.  
Münchner und Münster-Biere vorzüglich. Qualität.

**WEINTERRASSE**  
Weine 1. Preisen. — 1. Kaffee und warme Küche  
**KONDITOREI**  
mit prächtiger Aussicht auf Löbtau und Stadt-Schweiz.

## Hugo Stolzenberg's Künstlerspiele

Dresden  
Sachsen

Das neue Juni-Programm:

Arletta Hypiosova!  
Weiland-Reuss  
Der lustige Einrich.  
Paulaette Thomson  
Oreolitkunst  
Sascha Feodoroff  
National- und Steppenkunst  
Neddy Szegedy  
Phantasielandschaft  
Dr. Hugo Stolzenberg  
Martin Richter  
Violin-Virtuos  
Carl Seiter  
am Flügel.  
Tischbestellungen erbeten. Tel. 1820.

1/28 Uhr.

## Bürgerkasino

Große Brüdergasse 25

ab 1. Juni täglich von 4 Uhr an

Das lustige, ganz erstklassige

**Frühlingsprogramm:**

C. Reimers, die bekannte und beliebte Kanone,  
wirklicher Komiker,  
Trude, jugendliche Meisterin des Tanzes, Gesangs,  
Sanges und Verwandlungskunst in ihrer  
seinen Thron erhabt.

Ta. Vesta, die bildschnelle rassige, exzell. Vortrags-  
Künstlerin,

Perri-Perri, Burleskengängerin,

Emil und Thea, Original-Stimmungs- u. Jux-Duo,

Baronin Maria von Bortnowska, Violin-Virtuosa,

Anita García, Humoristin und Typendarstellerin,

Willy Gerhardt, der populäre Thein. Humorist und

Ausgesetzer.

Am Flügel: H. Dietrich, Komponist und Haus-

Kapellmeister.

Am Flügel: H. Dietrich, Komponist und Haus-

# Sächsischer Landtag.

8. Sitzung.

Dresden, den 21. Mai 1921.

Nach Eröffnung der Sitzung stellt Präsident Dr. Räbholz mit, daß Punkt 3 der Tagesordnung betr. die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Beauftragung der bis mit 31. März 1920 im Wartegeld oder Nutzen ab vereinbarten Staatsbeamten und Lehrer, ihrer Hinterbliebenen und der Hinterbliebenen der vor dem 1. April 1920 im Amt verstorbenen Staatsbeamten und Lehrer auf Basis der Regierung abzulegen wird. Eine Verzögerung des Inkrafttretness dieses Gesetzes sei hiermit nicht verbunden, die Ablegung solle nur die schnellere Erfüllung von Einwendungen ermöglichen, die das Reich auf Grund des Gesetzgebers erheben wolle.

Die Kammer tritt dann in die in einer der letzten Sitzungen von den Sozialdemokraten gewünschte dritte Beratung des Gesetzentwurfs über die

## Trennung des Kirchen- und Schulbetriebes

der Volkschulbehörde

ein. Die Vorlage wird ohne Ausprache unverändert angenommen. Der schon mitgeteilte Wirtschaftsauftrag Behrmann, der in der zweiten Sitzung angenommen worden war, wird mit den Stimmen der Unab. abgelehnt.

Es folgt die zweite Beratung der

## Aänderungen des Kostengesetzes,

wovon Abg. Blünger (D. W.) einen ausführlichen Bericht erstattet. Die Vorlage wird mit einigen vom Reichsbaudienst vorgeschlagenen Änderungen angenommen. Annahme finden auch vier Wiederberührungsanträge der Abg. Blünger (D. W.) und Dr. Eberle (D. R.), wodurch den Gemeinden und Gemeindeverbänden gewisse Erleichterungen zugestanden werden.

Dann nimmt die Kammer in erster Lesung Stellung zu dem Gesetzentwurf über

## Aufhebung der Schulgemeinden.

Danach soll die Verpflichtung zur Einrichtung und Unterhaltung der Volkschulen und der Fortbildungsschulen, soweit sie nicht durch besonderes Gesetz vom Staat übernommen wird, auf die bürgerlichen Gemeinden und die selbständigen Gutsbezirke übergehen.

## Kultusminister Flechner

begründet die Vorlage, die eine Konsequenz der veränderten Verhältnisse sei. Die Schulgemeinden hätten keine Taxierungsberechtigung mehr. Die Grundlage der bisherigen Schulgemeinden sei ihre Selbstständigkeit, die sie auf dem Gebiete der Besteuerung befähigt. Dieses Besteuerungsrecht besteht nicht mehr. Dazu komme die Trennung von Kirche und Schule und die teilweise Übernahme der Schulosten aus dem Staat. Es habe sich in dem Gesetz also nur darum handeln können, wie allen Akteuren am besten Rechnung getragen und die Bedürfnisse der Schule berücksichtigt werden könnten. Zugleich werde eine Vereinfachung der materiellen Regelung vorgeschlagen. Der Entwicklung der nächsten Zukunft ist ein weiterer Spielraum gegeben.

Abg. Schärig (Soz.) erkennt an, daß der Entwurf aus einer fehligen Vorberatung heraus entstanden sei. Die Schulgemeinden gehörten der Vergangenheit an. In den meisten anderen Ländern liege die Schulverwaltung schon den bürgerlichen Gemeinden ob.

Abg. Hößig (D. W.) begrüßt im Namen seiner Fraktion die Vorlage, vor allen Dingen deshalb, weil endlich der Steuererstattung für die Schulgemeinde wegfallt. Wir hätten nur ein Gusses. Der Redner geht auf verschiedene Einzelheiten ein. Er wünscht u. a. eine Verhältniswahl bei der Wahl der Lehrer in den Schulauschuß.

Abg. Pagenstecher (D. R.) hält den Entwurf in als gerechtfertigt für begründet. Im Ausdruck werde seine Fraktion nach Wünsche und Bedenken vorbringen.

Abg. Wenke (Unabh.) erklärt, daß seine Freunde der Vorlage grundsätzlich zustimmen. Sie hinde den tatsächlichen Verhältnissen hinterher. Kleine Unebenheiten müßten noch berücksichtigt werden.

Abg. Dr. Segert (Dem.) nimmt namens seiner Fraktion ebenfalls zu. Es könne nicht bestritten werden, daß die Schule auf dem Lande eine gewisse Einschränkung ihrer Rechte erleidet. Der Schulvorstand sei ein Selbstverwaltungsorgan von hoher Bedeutung, und darans erklärten sich die vielen Eingänge gegen die Aufhebung der Schulgemeinden. Er erkennt aber an, daß der Entwurf versucht, die hervorragende Stellung der Schulgemeinde durch die Rechte des Schulauschusses zu erhalten.

Abg. Hecklein (Centr.) bezeichnet die Vorlage als eine Folge der Tatsachen. Es befindet noch eine Reihe von Wünschen, vor allem die Einführung der Verhältniswahl bei der Wahl der Lehrer in den Schulauschuß.

## Der Entwurf des Reichschulgesetzes

bildet den Gegenstand eines Antrages und einer Anfrage. Abg. Wedel (Unabh.) begründet zunächst den Antrag seiner Partei, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung Einfluß zu erheben gegen den vorliegenden Entwurf eines Reichschulgesetzes, der dem Gedanken der einheitlichen allgemeinen Volkschule widerspreche und einen Rückstoss in der Entwicklung des Volkschulwesens bedeute.

Der Entwurf mache den Eindruck, als ob er aus dem 18. über 17. Jahrhundert stamme. Die Errungenheiten der Revolution seien zum Teil wieder dahin. Die eigentliche Schulausübung gehe vom Staat auf die Religionsgemeinschaften über.

Abg. Dr. Segert (Dem.) stellt im Namen seiner Fraktion folgende Anfrage: „Der kürzlich veröffentlichte Reichschulgesetzentwurf birgt auch für Sachsen die Gefahr, daß die Volkschule völlig zerstört wird. Hat die Regierung im Reichsrat dem Gesetzentwurf zugestimmt oder nicht? Welche Gründe sind für ihre Haltung maßgebend gewesen?“ Wie der Abg. Segert darlegt, entspreche der Entwurf nicht der Verfassung. Es komme dabei nicht die Auffassung zum Ausdruck, die bei der Entstehung der Verfassung gegolten habe. Der Entwurf stelle die Gemeinschaftsschule als Regel hin. Das Recht der Gemeinschaftsschule sei genommen. Man müsse sich dagegen wenden, daß die Reichsverfassung auf den Kopf gestellt werde. Aus diesem Entwurf solle das sächsische Schulgesetz erwachsen. Es solle aber nicht aussallen in einem Geiste, der Jahrhunderte zurückliege.

## Kultusminister Flechner

Antwortet, daß der Entwurf schon bevor er dem Reichsrat zur Prüfung vorgelegen habe, im Reichschulausschuß unter Ausarbeitung der sächsischen Regierung beraten worden sei. Das sächsische Kultusministerium habe auf die unheilsvolle Herabstufung des Schulwesens aufmerksam gemacht, die Reichsregierung habe jedoch die Gemeinschaftsschule nicht als gefährlich bezeichnende Schule für Sachsen anerkannt. Das Kultusministerium habe deshalb verucht, die Errichtung der Sonderrealschulen möglichst zu erschweren. Es seien wiederholte Änderungsanträge gestellt worden, die aber keine Annahme gefunden hätten. Dann habe Sachsen den Hauptantrag darauf gelegt, sich gegen die Einführung der Weltausbildungsschule zu wenden. Die Anträge hätten aber keine Mehrheit gefunden. Er halte den Entwurf für ein Reichschulgesetz für durchaus ungeeignet. Nun werde es Aufgabe der politischen Körperschaften sein, die Sache zu entscheiden. Es handle sich hier nicht um eine Rechtsfrage, sondern um eine politische Frage allererst in Wahrung. Die politischen Wahrnehmungen würden entscheiden, aber es sei wenig Aussicht vorhanden, daß eine Umgestaltung in seinem (Redners) Sinne erreicht werde. Es würde nichts anderes übrig bleiben, als das Schlimmste zu verbüßen. Am Grunde genommen sei dieser Entwurf eine stark verböse Auflage des berüchtigten Schulkompromises der Verfassung. Das Ergebnis von Berücksichtigung werde erreicht. — Auf wiederholte Anfrage, wie die Regierung im Reichsrat gestimmt habe, erklärte der Minister: Die Regierung ist gegen den Entwurf.

Abg. Arzt (Soz.) vermittekt immer noch eine Klarheit darüber, wie die sächsische Regierung gestimmt habe. Das gesamte sächsische Volk, das ganz gebildet Deutschland mußte zu einem feierlichen Prozeß ausserordentlich werden. Die Schule würde der Kirche in einer Weise überantwortet, wie es noch nicht dagewesen sei, selbst unter der Regierung Kaiser Wilhelms nicht. Der gefundene Stand des Volkes müsse das Gesetz unmöglich machen.

Abg. Dr. Herrmann (D. W.) lehnt den Entwurf ab, aber aus anderen Erwägungen. Er bringt eine Verwässerung gegenüber den Bestimmungen der Reichsverfassung. Seine Fraktion trete für die Gemeinschaftsschule ein, in der der Religionsunterricht ordentliches Lehrfach sei. Das Ideal der Einheitschule werde auf Grund unserer gesellschaftlichen Entwicklung nie verwirklicht werden. Der Religionsunterricht solle dogmatisch sein. Das Auffassungsrecht der Kirche sei bestätigt, sie werde es nie wieder bekommen.

Abg. Grellmann (D. R.) legt dar, daß seine Fraktion ebenfalls mit dem Entwurf nicht einverstanden erklären könne. Sie halte an der Konfessionschule fest und könne sich nicht mit der Gemeinschaftsschule befriedigen, da die Meinungen über diese sehr auseinandergehen. Wohlzuend sei es, daß der Entwurf, wenn auch ungenügend, versucht, der Konfessionschule an ihrem Rechte zu verhelfen. Den Antrag der Unabhängigen lehne seine Partei ab.

Abg. Schneller (Stomm.) unterstützt den Antrag der Unabhängigen.

Abg. Dr. Segert (Dem.) nimmt ebenfalls fest, daß man schon zwei Stunden auf eine präzise Antwort der Regierung warte. Minister Flechner habe zwar erklärt, daß die Regierung gegen den Entwurf sei, habe aber nicht klipp und klar Auskunft gegeben, wie der sächsische Vertreter im Reichsrat gestimmt habe. Er habe an dem Entwurf keine Freude. Das Centrum habe mit dem Entwurf nicht das geringste zu tun. Seine Partei habe auf dem Standpunkt, daß die Gemeinschaftsschule gegenüber der Konfessionschule hervorragend sei. Soweit die katholische Kirche in Frage stehe, müsse das Benehmen voll und ganz zum Ausdruck kommen.

Kultusminister Flechner: Wenn aus seinen Anerkennungen eine gewisse Unentschiedenheit gelebt werden sollte, so müsse er das zurückweisen. Er habe inzwischen verucht, Fehlstellungen zu machen. Der sächsische Vertreter sei den Intentionen der Regierung gefolgt, über die Endabstimmung sei aber nichts gesagt.

Abg. Dr. Wagner (D. R.) meint, daß die Anfrage kurz und einfach gewesen sei. Die Antwort, die der Kultusminister gegeben habe, hätte gelautet: Ich weiß nicht, wie

die Regierung gestimmt hat, ich glaube aber, sie wird gegen gestimmt haben. Am 20. Mai sei die Aufgabe eins gegangen. Es wäre möglich gewesen, bis heute bestimmen zu machen. Welche Institutionen habe der sächsische Gesandte erhalten?

Abg. Dr. Neithold (Dem.) äußert sich in abgängigem Sinne und erwartet eine Antwort ohne Vorname und Salut. Minister Flechner schwieg.

Der Antrag der Unabhängigen wird gegen die Stimmen der Deutschnationalen angenommen.

Nächste Sitzung: Heute, Mittwoch, nachmittags 1 Uhr. Tagesordnung: Sonntagsgottesdienst im Kirchengebäude; Reichsbekleidungsdienst; Brotdistribution vorchristlicher; Wahl des Untersuchungsausschusses; verkürzte Arbeitszeit beim Straßenbau Schönfeld-Wiesa.

## Eine Regierungserklärung zur Bevölkerungsreform.

Zu Beginn der Sitzung des Bevölkerungsausschusses am Dienstag gab die Regierung folgende Erklärung ab:

Der Reichsfinanzminister habe nach Veröffentlichung der Bevölkerungsvorlagen Nr. 41 und 42 mitgeteilt, daß darin verschiedene Bestimmungen enthalten seien, die eine günstigere Regelung der Dienstbediener der sächsischen Beamten ins Vergleich zu den gleich an bewertenden Reichsbeamten zur Folge hätten. Er sei deshalb bei unveränderter Annahme der Vorlagen geneigt, auf Grund des Sperrgesetzes hiergegen Einprud zu erheben. Der Reichsfinanzminister habe eine militärische Erörterung dieser Frage mit der sächsischen Regierung angeregt, wie dem Ausdruck bereits früher mitgeteilt worden ist. Diese Erörterung habe am 28. Mai stattgefunden und ergeben, daß der Reichsfinanzminister mit allem Nachdruck fordere, daß jede Übersetzung fachlicher Beamter über Reichsbeamte, sowohl sie nicht in Besonderheiten der sächsischen Verhältnisse ungewöhnlich begründet sei, unterbleibe. Er habe hieran nicht nur ein Interesse aus Rücksicht auf die Reichsbeamten, für die zurzeit jede Besserstellung durch die Finanzlage des Reiches vollkommen ausgeschlossen sei, sondern auch in Rücksicht auf die drohende Rücktrittsbewegung unter dem Vorsitz übernommenen früheren Staatsbeamten.

Die sächsische Regierung steht nun auf den Standpunkt, daß diese Erklärung des Reichsfinanzministers die ernste Erwägung des Ausschusses verdiente. Man müsse sich darüber klar werden, in welchen Punkten man es auf die lebensgerichtliche Entscheidung ankommen lassen wolle, und müsse versuchen, diese Punkte auf eine möglichst geringe Zahl zu beschränken. Sei schon gegen die Regierungsvorlage in zahlreichen Punkten der Widerspruch des Reiches mit Sicherheit zu erwarten, so erweise es durchaus bedenklich, weitere Höherstellungen vorzunehmen, sofern diese offenbar die Grundlage der Reichsbevölkerungsordnung verletzen. Die Regierung sei ferner bereit, die Regierungsvorlage in zahlreichen Punkten des Widerspruchs des Reiches mit Sicherheit zu erwarten, sofern sie nicht vorbereitet ist, die Anordnung der Bevölkerungsordnung auch in den nicht bestimmten Punkten des Zusammenhangs wegen nicht vor Herbst in Kraft gesetzt werden könnte. Die Regierung hofft daher, unverzüglich in die Einzelberatung einzutreten.

Der Ausdruck steht zu dieser Regierungserklärung eingehend Stellung. Von verschiedenen Seiten wurde auf Grund derselben festgestellt, daß bei einer solchen Stellungnahme des Reiches ein selbständiges Arbeiten des Landes und des Ausschusses und die Schaffung einer den Wünschen des Landtages voll entsprechenden sachlichen Bevölkerungsordnung überhaupt nicht möglich sei. Demgegenüber bejaht die Regierung, daß immerhin die Bevölkerung sächsischer Besonderheiten gefordert werden könne, das sie nach wie vor bereit sei, ihre Vorlage nach Berlin gegenüber nachdrücklich zu vertreten, und hofft die Mitwirkung erbittert.

Der Ausdruck bezieht hierauf, nachdem auch den Konservativen noch Gelegenheit gewahrt ist, nachdrücklich an dieser Regierungserklärung Stellung zu nehmen, in der nächsten Sitzung an der Hand der Petitionen und der von den Richterstaaten und Fraktionen formulierten Anträge in die Einzelberatung einzutreten.

## Aus amtlichen Bekanntmachungen.

**Konfurte, Zahlungsbestimmungen usw.** In Dresden am 1. Mai 1921: Neben das Vermögen der öffentlichen Handelsgefechtsfirma „Gebrüder Herrmann & Co.“, Großhandlung in Eisen, Blechen und Metallen in Dresden-A., Wallstraße 7, in das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Jakob Seiter in Dresden, Johannisstraße 20, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 8. Juni anzumelden.

## Moden-Atelier

Teilweise zw. hochelagante Damengarderobe. F. Schäbler, Reitbahnstr. 12, II. | Vorteile, Schnellernst, frisch, Direkt, im Modenhaus Breslauer | angemessene Preise.



## Nähmaschinen

für alle Zwecke.

Großhandlung

## Schmelzer

Ziegelstraße 16/19

Reparatur-Werkstätten

Pillnitzer Straße 50

Schneider, Zick-Zack-Holzbaum-Plattstich-Lochstich-Kurbelstich-Knopfloch-Ausbog-Sackstopf-Overlook-Strohhut-Kettendick-Zierstepp- und weitere Nähmaschinen  
Bestempolierte Einkaufsstätte auch für alle Nähmaschinen-Artikel.

Nähfertige Kraftanlagen.



## Ausverkauf Hotel Reihspott

Große Zwingerstraße Nr. 18

Großer Posten Chaiselongues, Polsterstühle, Hotel- und Restaurant-Gegenstände, ganze Zimmer-Einrichtungen

zu verkaufen.

Jeden Tag ab 9 Uhr früh bis nachmittags 5 Uhr.

## „Kalasiris“

Patente aller Kulturrästen. Zahlreiche Auszeichnungen.

Idealer Korsettersatz

mit allen Vorteilen, aber ohne

die Nachteile des bestehenden

Pariser Korsets. Überbelastete

Leibbinden für Kränke aller Art.

Spül- Fassons für junge

Frauen, Kinder, alte

Bücher, Kleider, etc.

Kalasiris - Büstenhalter,

Kalasiris-Wäsche nach neuen

hygienischen Grundzügen. Vor

minderwertigen Nachahmungen

wird gewarnt. Jedes echte

Exemplar trägt den Stempel

Verkaufsstelle nur:

Kalasiris - Spezial - Geschäft

Dresden-A., Prager Str. 29.

## Pelzhaus Franz Richter

Pelze gediegener Facharbeit sehr vorteilhaft!

Pelzpflege, Aufbewahrung u. günstige Umarbeitung

Pragerstr. 22

Fernruf: 18255

# Börsen- und Handelsteil.

**Braunschweiger Börse vom 31. Mai.** Bei lustlosem Geschäft gehaltene ist die Leidenschaft einheitlich. Phoenix unterlagen dem Aus- und weiteren 890. Überbedarf 201. Hartwener 467 bis 468. Aktienkurse auf Rückläufe erholt 245 + 7 %. Der Abgabekursen hatten Vier-Jahres-Kuster zu leiden, 325, nachher wieder 329. Chemische Werke behauptet. Th. Goldschmidt schwächer, 675. Bürgers Werke 375. Schreibgeräte 207. Griesheim 102. Höchster Garben 42. Am Kaffeemarkt wurden Konfektionsfabrik Brauns bis 17 % geheigt, 202. Doyer weiter sich Spiegel und Spiegelglas 302. Es nötigten ferner Metall-Guss-Werke 291. Hanswerke Bussen 410,50. Siemens-Glas 671. Fröhliche Post 729,50. Jemets Hidelberg 317,50. Steinmeierhütte Geisen 310. Deutsche-Afrikanische Bank stand in regem Verkehr 41. Alle lagen 1 %ige Ungarische Goldrente 60,75, 4 %ige Generalkreditanstalt Goldrente 60,50, 5 %ige Goldmarkanleihe 716. Um freien Betrieb nötigten Deutsche Petroleum 700—792. Th. Holzmann 300. Der Leinenmarkt war behauptet: Holland 216,50. London 211,20. Paris 321. Italien 380. New York 68. Budapest 20%.

\* Die Aussichten für die deutschen Reparationsbonds in den Beziehungsstaaten Nordamerikanische Bankiers, die mit internationalem Wert handeln, sind, wie der "Foreign Trade Service" mitteilt, der Ansicht, daß die deutschen Reparationsbonds für den Handel auf dem amerikanischen Markt nur in Frage kämen, wenn nur sie die nötigen Bürgeghäfen vorhanden wären seitens der Regierungen, an die sie zur Abtretung gelangen. Es darf nicht erwartet werden, daß 5 %ige Kuponobligationen, selbst wenn sie erträglich und absolut sicher sind — wofür man eintreten kann — deutlichen Bonds nicht halten will — zu Part verkaufen werden können; man rechnet mit einem Kurs von 60 bis 65. Sie werden es schwer haben im Wettbewerb mit den Schildverzeichnungen solventer Banken, die wegen deren unbeweiselter Zahlungsfähigkeit und Abstand zu zahlreichen amerikanischen Investoren einzutragen noch viel weiter vorgezogen werden dürfen. Das Maximum der Aufnahmefähigkeit an deutschen Bonds liegt man auf 200 Millionen Tollar. Die angeblich im Handel mit internationalem Wert erschienenen amerikanischen Bankiers werden, so bewertet die "A. B. J. P.", hierzu wohl ganz gut wissen, daß noch in neuerer Zeit bedeutende Mengen 3 %iger Deutscher Reichsanleihen für ausländische und vor allem für amerikanische Rechnung zu Kursen gekauft wurden, die etwa 20 % über dem hier vorgeschlagenen Grundkursat liegen. Die Amerikaner befürchten sich einer recht überflüssigen Ermittlungsschärfe, um aus der Begebung der Reparationsanleihe ein Pleitkreditgeschäft zu machen.

\* Die Holländische — ein neues Bankprojekt! Eine Wiener Meldung zufolge hat die Allgemeine Depositenbank in Wien die Mehrheit der Aktien der Kolonialbank A.-G. in Berlin, die sie seit einiger Zeit befreit, verkaufen und zwar an eine Gruppe, die das Unternehmen, das sich seit Ausbruch des Krieges und dem Berlin der Kolonien hauptsächlich mit dem allgemeinen Bank- und Effektengeschäft beschäftigt, in eine Deutsche Holländbank umwandeln will. In Bestätigung dieser Meldung ist die Köln. "Sig." noch zuverlässig: Der Erwerber der Aktien ist hauptsächlich der Wiener Volksgrundschatz d. Arbeiter, der für seine Interessenpläne zunächst die Nationalbank und das Bankhaus Hardt & Co. interessiert und gewonnen hat. Die Allgemeine Depositenbank hat also ebenso beim Verkauf der Aktien eine indirekte Beteiligung offen gelassen. Die bisherige Gruppe bräuchte, auch weitere Banken für die Pläne zu gewinnen. Die Vermutung liegt nahe, daß man an die bei Hardt & Co. beteiligten Banken denkt, aber auch an andere Großbanken könnte man sich wenden zu wollen. Doch man bei der Art der Neugründung Hauptversammlungen, wie große deutsche Waldbesitzer, Holzindustrie usw., hinzunehmen will, scheint sehr unhandlich. Der Plan der Schaffung einer Holländbank in Deutschland ist nun denn Deutschland entweder im Gegensatz zu anderen Vanden eines Antriebs, das noch die Finanzierung von Eisen- und Bergwerken am besonderen Anfang heute. Die gehobene Wertschätzung beruht über die Dreiviertelschulden der Nationalbank, die im letzten Jahre ihr Kapital auf 10 Millionen Mark erhöht. Es besteht die Hoffnung, daß Kapital erheblich zu erhöhen. Vorläufig steht ein Aktienkapital von 10 Millionen Mark noch lange gefragt zu sein. Der Aufsichtsrat wird sich zusammenrufen aus den Vertretern der genannten Banken, den Waldbesitzern und den Wiener Herren v. Löwen und möglicherweise dem ihm befreundeten Herrn Lehmann. Die banktechnische Zeitung wird, wie bisher in den Händen des Direktors Hellmann von der Nationalbank stehen, vermutlich nach einer Beratung durch einen Vorstandsmann ergänzt werden. Die einzelnen Verhandlungen sind noch nicht ganz zum Abschluß gelangt, doch wird man mit der Verhandlung auf der angegebenen Grundlage wohl rechnen können.

\* Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Dresden. Bei diesem Antritt sind die Herren Walter Groebel und Georg Röder im Sitzvertreternden Direktoren ernannt worden.

Der Chemnitzer Bauverein, Steuererlassung Dresden, eröffnet heute, Mittwoch, in Dresden-Görlitz, Bartholomästraße 4, eine Zweigstelle.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde von einem Aktionär beantragt, daß die vorgeschlagenen 12 % 11 % Dividende zu verteilen. Der Beitrag für die 1 % sollte man dadurch beibehalten, daß man die Rentenmeile für Direktoren, Beamte und Angestellte senke. Wenn die Rentenmeile insgesamt nur umgekehrt 10 Millionen Mark erhöht, so steht die aufgeworfenen 12 Millionen Mark für die Rentenstellen an hoch. Ferner gegenüber wies die Verwaltung auf die Rentenmeile hin, wobei denen die Sage für die Beamtenrente festgestellt seien. Darausin wurde von anderer Aktionärität eine Anfrage, ob gegen die vorgeschlagenen 12 % Dividende einen Bonus von noch 3 % zu gewähren. Der Beitrag dafür soll den Referenten entnommen werden. Die Verwaltung lehnte auch dieses ab, mit dem Bemerkern, daß man der reichen Referenten bei den ungünstigen Zeiten nötig bedürfe. Schließlich wurde die Rentenmeile auf 12 % festgestellt.

\* Preußische Staatsbank (Scheckhandlung). Für 1919/20 ergibt sich nach der erst jetzt vorliegenden Abrechnung ein Reingewinn von 44,94 Millionen Mark, der der Generaldirektion zugeführt wird. Die Verzinsung versucht sich auf 12,00 % gegen 14,51 % für 1918/19. Die Rücklagen erhöhen sich auf 59 Millionen Mark.

Berliner Brodustenbörse. Das Geschäft hat heute wieder einen sehr kleinen Umfang angenommen. Die Haltung von Mais war fast gleich durch Bedeutungslosigkeit. Für Ra-Plato-Mais war der Verbrauch ähnlich vorliegend. Rauhfutter und Hülsenfrüchte wurden nur für die unmittelbare Verwendung erworben, da die Firma im Hinblick auf den besseren Absatz im Reiche keine Rücksicht auf Preisabschläge zeigte. Für Getreide neuen Erntes allein die Hälfte des übrigen. Die großen Mühlen verhielten sich abwartend. Gespanntisse sind nur in kleinen Posten umgesetzt worden.

\* Die Sachsen-Anhaltische Gußstahlfabrik Töhlen A.-G. in Dresden, welche umfangreiche Gußstahlarbeiten zum Abbau der Eisenbergwerke auf ihrem Gelände bei Dörrnitz in Thüringen herstellt, hat ihren Betriebshof eingeholt.

Karl Hämmerl Aktiengesellschaft, Schönau b. Chemnitz. Der Aufsichtsrat bestätigt, den am 2. Juli in Chemnitz stattfindenden Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1920/21 auf das erhöhte Aktienkapital eine Dividende von wiederum 25 % in Vorrat zu bringen.

\* Adolf Richter, A.-G. in Chemnitz. Der Aufsichtsrat bestätigt für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 20 % 12 1/2 %. Werner soll das Grundkapital um 700 000 M. auf 4 Millionen Mark erhöht werden. Von den jungen Aktien werden 1000 M. den Aktionären zum Kurs von 150 % in der Weise zum Vorteile angeboten, daß auf 15 alte Aktien eine junge Aktie bezogen werden kann.

\* Die Gardinenfabrik Blaues M.-G. in Blaues i. S. beschloß in ihrer gestern nachmittag abgehaltenen, von 16 Aktionären mit 1138 Stimmen befürworteten Hauptversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 300 000 M. auf 3 700 000 M. durch Ausgabe von 1500 Stammaktien und 250 Vorzugsaktien, die beide vom 1. Juni 1920 ab dividendenberechtigt sind. Die Stammaktien werden von einem Konsortium im Verhältnis von 4 zu 2 an die alten Aktionäre ausgegeben, und zwar

je eine Aktie zum Kurs von 110 % und je eine sofernlos. Die auf Kosten der Ausgabe der Aktien erforderlichen 575 000 M. werden aus dem verfügbaren Vermögensbestande der Gesellschaft entnommen. Die Vorzugsaktien, die bei Aufsichtsratswahlen und anderen wichtigen Beschlüssen mit zehnfachem Stimmrecht ausgestattet sind, gelangen zum Kurs von 100 % an die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates zur Ausgabe.

\* Leipzigischer Drucker-Export-Gesellschafts-Gesellschaft in Leipzig. Die Hauptversammlung legte die Dividende auf 6 % fest und genehmigte die Kapitalverdopplung auf 24 Millionen Mark. Die neuen, ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigten Aktien werden im Verhältnis von 1 zu 1 zu Part (nicht wie vorgeschlagen zu 107 1/2 %) angeboten. Die neuen Mittel dienen zur Erweiterung der Betriebe.

\* Die Hermes Kreidtversicherungsbank Akt.-Ges. in Berlin erreichte im Geschäftsjahr 1920 eine Prämienentnahme von nahezu 4 Millionen Mark (1. B. 1 050 000 M.). Die geplanten Sodien betragen 366 729 M. (33 001 M.). Die schwedende Versicherungsfirma wurden auf 219 681 M. (66 976 M.) aufgetragen. Der Netto-gewinn beträgt 112 004 M. (81 860 M.). Es wird eine Dividende von 6 % (4 %) vorgeschlagen. Die Gesellschaft hat, wie bekannt, eine Interessengemeinschaft mit der Allianz-Versicherungsgesellschaft A.-G. in Berlin geschlossen, wonach diese Gesellschaft den direkten Betrieb des Kreidtversicherungsgesellschafts einschließt und ihre gesamte Organisation für den Hermes als Spezialgesellschaft arbeiten läßt. Sie hat ferner mit einer anderen Versicherungsgesellschaft einen Vertrag auf gemeinsamen Aufbau des Kautionsgeschäfts geschlossen und auch einige Verbündungen mit ausländischen Kreidtversicherungsgesellschaften aufgenommen. Mit Absicht auf die stark Ausdehnung des Geschäfts wird das Grundkapital von 5 auf 10 Mill. Mark mit 25 % Erhöhung erhöht, wobei die neuen Aktien den Aktiären gegen eine Einzahlung von 225 M. (250 M. Einzahlung zugleich 75 M. zur Deduktion der Unkosten) im Verhältnis von 1 zu 1 mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1921 angeboten werden. Die Herren Richard Bödelmann in Firma Bödelmann & Co., Zigarettenfabrik in Herford, Dr. Karl Seipelt, Direktor der Hopfenfeldkram in Hamburg, und Dr. Kurt Schmitt, Generaldirektor der "Allianz" Versicherung-Akt.-Ges. in Berlin, wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt.

\* Kaiser-Berliner Kindl-Brauerei — Brauerei Königshof A.-G. in Berlin. Die außerordentliche Hauptversammlung der Berliner Kindl-Brauerei Akt.-Ges. in Reinickendorf beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 4,8 Millionen Mark auf 10,7 Millionen Mark durch Ausgabe von 1 Million Mark 5 %iger Vorzugsaktien mit abschadem Stimmrecht. Die Aktien werden zu 100 % an ein Konsortium übergeben und dienen dazu, die Gesellschaft vor steurer Einschätzung zu schützen. Ferner werden 0,5 Millionen Mark Stausmatrien zu 200 % von denselben Konsortium übernommen und im Teilbetrag von 400 000 M. zu 20 % an die Aktionäre weiter gegeben, in der Weise, daß auf zehn alte Stausmatrien über je 50 M. eine neue über 1000 M. entfällt. Außerdem werden 0,5 Millionen Mark Stammprioritätsaktien begeben, die von denselben Konsortium übernommen werden und im Teilbetrag von 2 Millionen Mark zu Part als die Brauerei Königshof A.-G. begeben werden. Der Netto wird zu 21 1/2 % von dem Konsortium übernommen und zu 200 % an die Aktionäre im Verhältnis von 5 zu 1 beigegeben. 400 000 M. davon werden zu selben Verhältnis und zum selben Kurs an die Königshof-Brauerei begeben. Sämtliche neuen Aktien sind vom 1. Oktober 1921 ab dividendenberechtigt. Zur Begutachtung führte der Vorstehende aus, daß die Kapitalerhöhung erfolgt zum Zwecke einer besseren Ausnutzung der Betriebe. War befürchtet, daß die Brauerei das Aufkaufrecht von Getreide, aber die Kontingentierung befreie trotzdem weiter. Daher schafft die Gesellschaft, wie auch alle anderen Brauereigesellschaften, zum Kauf von anderen Brauereien gezwungen. Durch den Erwerb des Kontingents der Königshof-Brauerei, der Hobel-Brauerei, des Münchner Brauhauses und der Deutschen Bierbrauerei, Berlin, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erhält sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag mit der Kindl-Brauerei betreffend den Verkauf des Brauhauses, sowie der Brauerei Adelung & Hofmann und Franz Lamm, Potsdam, erfüllt sich der Brauereibetrieb der Berliner Kindl-Brauerei auf 1,1 Milliarden. Somit ist die Berliner Kindl-Brauerei eine der größten Brauereien des Kontinents. In den Aufsichtsrat gewählt wurde Antonius Hans Arnhold (Königshof-Brauerei A.-G.). — Zur außerordentlichen Hauptversammlung der Brauerei Königshof A.-G. in Berlin, wurde der Vertrag

# Turnen - Sport.

## 4. Sachsisches Kreisturnfest.

16. bis 18. Juli in Dresden.

Das Fest, das bekanntlich auf dem Vogelwiesengelände abgehalten wird, beginnt

Sonntags, den 18. Juli.

vormittags 10 Uhr mit dem Fünfkampf der männlichen Teilnehmer (100-Meter-Lauf, Weitsprung, Stadionspringen, Steinstoßen und Kugelstoßen). Gleichzeitig werden die Auszeichnungskämpfe für das Einzel-Turnen (alle Lauf-, Sprung- und Stoßarten) ausgetragen. Da über 1000 Wettkämpfer in Frage kommen, so werden beide Veranstaltungen erst am Spätnachmittag zu Ende geführt werden können. Nachmittags 14 Uhr findet ein Zug der in Dresden Verein turnenden Kinder mit Musik nach dem Festplatz statt, dann sich Freilübungen (mit Musik), Gerätturnen und Spiele der Knaben und Mädchen anschließen werden. Von 15 bis 6 Uhr folgt das Turnen der Gau Groß-Dresden (Nr. 6, 7 und 27 = Mittelalte, Dresden und Allgemeiner Turnverein Dresden), bestehend in Freilübungen, Gerätturnen und Augenübungen. Außerdem Sondervorführungen. — Begrüßung abends in neuem oder jähn der größten Säle und Wartes Dresden: Ausstellungspalast, Waldschlösschen, Vinzenzschule, Zoo, Gewerbehaus, Timo, Vereinsbau, Turnhallen und -plätze des Allgemeinen Turnvereins und des Turnvereins für Neu- und Antonstadt, u. a. m. bilden den Schluss des ersten Tages. Voraussichtlich werden die Gaststätten gut ausstreichen und man wird sich noch weiteren unterhalten müssen.

Die Ordnung des Hauptfesttages

Sonntag, den 17. Juli.

umfasst: 6 bis 12 Uhr Turnen der 26 sächsischen Gau (mit Ausnahme von Groß-Dresden); 1 Uhr großer Fünfkampf ab Wiener Straße mit etwa 17 Mannschaften und einer Anzahl Fechtwagen und landesmannschaftlichen Gruppen; 14 bis 16 Uhr Freilübungen der männlichen und weiblichen Jugend; 16 Uhr allgemeine Freilübungen der Turner (10000 bis 12000 Mann); 16 Uhr Neulenübungen der Turnerinnen (ähnliche Vorführungen mit Musik). Darauf anschließend: Weitwürfen der besten Turner (Meisterschaft von Sachsen), Ringkämpfe, Endkämpfe des Einzel-Turnens; 6 Uhr Baden, Schwimmen, Wasserrutsche und Sondervorführungen.

Montag, den 18. Juli:

Ab 6 Uhr Fünfkampf (acht Geräte, eine Frei- und drei volkstümliche Übungen); ab 7 Uhr Dreikampf der Turner

über 40 Jahre (sechs Geräte, eine Frei- und zwei volkstümliche Übungen), sowie Dreikampf der Turnerinnen (75-Meter-Lauf, Hochsprung, Schlagballweitsprung); 8 bis 12 Uhr Lauf- und freie Wettkämpfe; ab 14 Uhr Seidenkampf der Turnerinnen (sechs Geräte, und eine Neulenübung), sowie Entscheidung der Einzelwettkämpfe; 18 Uhr Stadtlübungen der Alten über 50 Jahre; 8 Uhr Turnen der zehn Besten am Barren; 14 Uhr Gerätturnen der Alten über 50 Jahre; 4 Uhr Turnen der zehn Besten am Rad; 15 Uhr feierliche Siegverkündung. — Abends Schlafeste im Ausstellungspalast nebst Garten (Lands).

Dienstag, den 19. Juli:

Turnfahrt: Sachsische Schweiz, Moritzburg, Meissen, Tharandt, Erzgebirge u. a. m.

## Rennsport.

Vorauslagen für Hoch-Gutscher am 1. Juli.

1. Rennen: Stall E. Weinberg, Fritz Reichs. — 2. Rennen: Parma, Napoleon. — 3. Rennen: Reiter, Otto. — 4. Rennen: Marmonata, Diplomatie. — 5. Rennen: Wallon, Kaiser. — 6. Rennen: Wildrose, Siegbert. — 7. Rennen: Stall Albrecht, Nicolo.

## Radsport.

Radrennen zu Dresden. Die Meisterschaft von Sachsen, die nur für Dauerfahrer offen ist, die in Sachsen ihren Wohnsitz haben, wird am Sonntag auf der Weltrekordbahn in Dresden-Strehlen ausgeschrieben. Zu dem 50-Kilometer-Rennen starten: Jean Hofeller und Richard Schröter (Dresden), Max Heuer und Walter Göert (Leipzig) und der Chemnitzer Richard Jungmann. Der Sieger ist verpflichtet, im 100-Kilometer-Rennen um den Weltrekord der Nationen mit den fünf Stehern: Walther (Amerika), Dietrichmann (Holland), Sawall (Berlin), Thomas (Breslau) und Stabe (Berlin) an den Start zu gehen. Zum ersten Male werden sechs Dauerfahrer ein 100-Kilometer-Rennen in einem Lauf bestreiten. Das 10-Kilometer-Mannschaftsfahren gewinnt durch den Start einer Anzahl guter Bezelassmannschaften erhöhten Interesse. Die Rennen beginnen nachmittags 14 Uhr.

## Radsport.

Fußballspiel am Mittwoch. Heute abend finden zwei Ligaspiele statt. An der Donatsstraße in Wolfenitz spielen die Eigentumsmannschaft von Sportverein 08 gegen Dresden-Frohburg, über eine spielfähige Mannschaft verfügt. Beginn 17 Uhr. Das zweite Spiel findet auf dem Alten Platz an der Friedensstraße zwischen Dresden-Fußballklub und Ballspielklub Sportwelt abends 6 Uhr statt.

Dresdner Turn- und Sportverein Guts-Mutti hat zum Spiel gegen Slavia am kommenden Sonntag Vorverkauf in folgenden Geschäften eingerichtet: Guts-Mutti-Kino, Münz-Kino, Sporthaus Böhme, Georgplatz, Jagdgeschäfte von Wolf, König, Voitshausstraße 10.

Johann-Straße, Edeka-Schiessgasse, und Pokolay (Stadtwallstraße 10), übermärkerliche Kommission, Schönauer Straße, Kampf-Verlag, Marienstraße 50, Albert Göte, Dresden-Meistadt, Hauptstraße 17, und in den durchs Palais mit Russland "Hier Vorverkauf" feierlichen Geschäften.

Die 1. Mannschaft des Niedersächsischen Ballspiellandes will am vergangenen Sonntag in Braunschweig in der Lösch-Blauweiß und traf sich im Freundschaftsspiel mit der 1. Elf des E. R. Braunschweig. Bis Halbzeit konnte der Gegner mit 2 : 1 die Führung übernehmen, musste sich jedoch am Schluss mit 4 : 3 als geschlagen bekennt. Nicht unerwähnt soll bleiben der herzliche Empfang Schlagball. Am vergangenen Sonntag trug die Mitglieder-Schlagballmannschaft des Turnvereins für Neu- und Altona-Ort einen Zweigabteilung Michael May — ein Schlagball-Wettkampf gegen die 1. Mannschaft des Turnvereins Brisch auf Erkelenz auf den malerischen Spielplatz genannten Vereins aus, das einen spannenden Verlauf nahm. Die Mannschaften waren ihren Leistungen noch ebenbürtig. Brisch-Ort schied mit 70 : 76 Punkten ihr den Sieg einbrachte. Ein tags vorher ausgesuchtes Schlagball-Wettkampf zwischen den Jugendmannschaften beider Vereine entschied sich zugunsten des Turnvereins Brisch auf Erkelenz mit 64 : 88 Punkten. — Die 1. Schlagball-Mannschaft der Dresden-Frohburg gewann am Sonntag in Weißensberg den dortigen Sportverein Brisch auf nach einem äußerst schwierigen und interessanten Spiel ganz überlegen mit 87 : 37, trotzdem sich der Gegner alle Mühe gab, um das Resultat gleich zu halten. Spielforderungen und Anfrage der Schlagball sind an den Spielstätten der 1. Mannschaft Hanno Löbel, Friedensstraße 18, zu richten. — In den Ausstellungsspielen in Schlagball handeln sich Guts-Mutti und Turnverein Wolfenitz gegenüber. G. M. Koch gegen Wolfenitz 1. 52 : 37 und G. M. Schmidgau gegen Wolfenitz 1. 47 : 33. Die noch zu liefernden Ausstellungsspiele Guts-Mutti 1. Jugend gegen Guts-Mutti 2. Jugend finden am Dienstag abends 7 Uhr auf dem Guts-Mutti-Platz statt, während Guts-Mutti und Guts-Mutti-Schmidgau sich am 7. Juni, abends 7 Uhr, auf dem Guts-Mutti-Platz treffen. Sonntag, den 5. Juni, wird Guts-Mutti drei Mannschaften nach Köthenenbroda entsenden, um gegen den dortigen Turnverein drei Spiele auszutragen. 10 Uhr Guts-Mutti 2. gegen Köthenenbroda 2., 11 Uhr Guts-Mutti 1. gegen Köthenenbroda 1. Jugend. Sonntag, den 5. Juni, will die Handballmannschaft der Union des Seminars Bischofswerda in Dresden, um gegen die 1. Jugendmannschaft von Guts-Mutti (Ganggruppen) einen Wettkampf anzutreten. Das Spiel findet anschließend an einem Ausstellungsspiel gegen 8 Uhr auf dem Guts-Mutti-Platz an der Friedensstraße statt.

Dresdner Turn- und Sportverein Guts-Mutti hat zum Spiel gegen Slavia am kommenden Sonntag Vorverkauf in folgenden Geschäften eingerichtet: Guts-Mutti-Kino, Münz-Kino, Sporthaus Böhme, Georgplatz, Jagdgeschäfte von Wolf, König, Voitshausstraße 10.

Neu eingetroffen sind in prachtvoller Musterauswahl:

# Waschstoffe

Große Massenangebote, daher denkbar niedrigste Preise:

Helle Wasch-Musseline	10.75
Streifen u. Fäustelmuster . Meter 15.50,	
Dirndl-Wasch-Musseline	15.75
prächtige Muster, alle Farben . . . Meter	
Dirndl-Wasch-Musseline	17.50
gute Qualitäten, Meter 19.50,	
Hemd-Perkal	14.75
schöne Streif, Mtr. 16.00,	
Hemd-Zephir	16.00
vorz. Ware, Mtr. 20.00,	
Waschkrepon	15.75
bildschöne Muster, Mtr.	

Gemusterte Wasch-Voile	17.50
Künstler- u. Streulinenmuster, Meter 29.50,	
115 cm breite Voll-Voile	24.00
in allen Sommerfarben u. weiß, Meter 37.50,	
115 cm br., gestickte Voll-Voile	36.00
in reichster Mutterauswahl, Meter 46.50,	
Kleider- und Kostüm-Frotté	38.00
mod. Sommerfarben, 120 cm br., Mtr. 55.00,	
Streifen-Woll-Musseline	39.00
neuartige, buntfarbige Streifen . . . Meter	
Dirndl-Woll-Musseline	47.50
prachtvolle Muster, alle Farben . . . Meter	

## Leinen- und Baumwollwaren:

Elßässer Stangenleinen	25.75
prima Ware, 150 cm br. 38.50, 80 cm br.	
Elßässer Edel-Damalte hochwertige Qualität, 130 cm 49.50, 80 cm br.	35.50
Bettuch-Halbleinen	38.00
150 cm br., beste Qual., Meter //	41.00

88 cm breiter Rohnessel	8.75
unübertroffen preiswürdig . . . Meter	
135 cm breiter Rohnessel	16.50
gediegene Qualität für Bettwäsche, Meter	

Buntkarierte Bettzeuge

allerbeste Qual., 150 cm br. 29.50, 80 cm br.

# BÖHME

A vintage car is shown driving on a road. To the right of the car is a large, stylized logo for "Auto Simson". Below the car and logo, there is text: "SCHNELL, SPARSAM, STARIL, ELEGANT." At the bottom, it says "FIMFON & CO. AUTO-AUTOMOBILFABRIK TUMI THURINGEN".

Für die  
heißen Tage:  
**Weiße Blusen**  
in einfachen und eleganten  
Ausführungen  
von 4.50,— aufwärts.  
**W. Megler**  
Altmarkt.

Eine vollständige  
Ladeneinrichtung  
ist wegen Raumknappheit geschränkt, ein Geschäftsräume und  
sofort eingeschlossenes Geschäftsräume, 2 Stockwerke, Gebäu-  
teile, 6 m. Höhe, Dach, oben  
2 Geschäftsräume in 2 Stockwerken, 2 m.  
und 1.5 m. Höhe, Dach, oben  
mit einer Passold, Membran.

Achtung! Sehr gute Kapitalverzinsung  
in 2 Monaten Kapitalverdopplung

bei Beteiligung an Millionen-Konzern durch

Bernhard Oettmeyer, Bankkommissionärsbüro,  
Sitz: Berlin, Büro: 2. Et., am Döblin  
Geschäftszimmer von 10-4 Uhr. Tel. 12331.

Sehr gut und preiswert  
haben Sie nur Kaufhausstr. 31, 2. Et., gegenüber.

der neu eröffneten Filiale.

**Baron & Großmann**

Reinwollene Chippis, 150 cm breit, 45.00

47.00 und 50.00

Reinwollene Gaberdine, 150 cm breit, 45.00

47.00 und 50.00

Reinwoll. Damentuch, 150 cm breit, 45.00

47.00 und 50.00

Reinwoll. Anzugstoffe, 150 cm breit, 25.00

27.00 und 30.00

Bettzeug, breit, 150 cm breit, 22.00

24.00 und 26.00

Wollene Schürzenstoffe, 150 cm breit, 13.00

15.00 und 17.00

Billige Zusatzquellen für Wiederbeschaffung.

Zugverkehr sehr lohnend.

## Bermischtes.

### 37. Kongress Deutscher Dentisten in Görlitz.

Die vom 26. bis 29. Mai in Görlitz tagende und von Telcorten der 40 Landes- und Provinzialvereine aus den verschiedenen Vereinen darf befolgte Versammlung erledigte eine Reihe wichtiger, auch die Allgemeinheit interessanter Fragen. Neben dem Ausbau der inneren Organisation stand die Neugründung einer Anzahl von Lehrstätten, Arbeitsgruppen und neuen Fortbildungs-Akademien zur Verurteilung. Die Verteilungs-Akkademien sind zum größten Teil bestehenden landlichen Gewerbevereinen angegliedert und bilden eine periodische Unterstützung und Ergänzung der fachwissenschaftlichen Lehre. Einen weiteren wichtigen Punkt der Versammlung bildete die nunmehr für Preußen, Baden und Hessen eingeführte Staatsliche Prüfung der Zahnärzte für Zulassungsberechtigung zur Krankenhausbehandlung. Neben die Absicht im Deutschen-Verein vertrat die einflussreiche Akademie, daß infolge des außergewöhnlichen Nachwuchses ehemaliger Chirurgen um eine Aufhebung vor dem Erreichen des zehnjährigen Berufes der Prüfung geworben wird, da außerdem aus Jahren hinweg die Verschöpfung einer Berufseinrichtung ohne sehr beständiges Kapital bei der bestielten Preissteigerung für alle Antrittsmittel Apparate, Maschinen und Materialien nicht umzugehen ist. Ganz besondere Gewicht legte der Sonderausschuß darauf, durch geeignete Maßnahmen die Möglichkeit zu schaffen, das auch dem unter der Schwere der Zeit ganz besonders leidende Teil unseres Volkes, der weder rekrutiert noch mit den modernen Verhältnissen entsprechenden Qualitäten verfügt ist, die Zahnbearbeitung im Interesse des allgemeinen Gesundheitszustandes zu erledigen. Daraus geht, daß auf Flüchtlingsdurchzüge zu reagieren, doch das Publikum ist nicht durch die während des Krieges entstehenden Auswirkungen des Standes und die von diesen geführte Rettung leiden läßt, den weitreichenden politischen Veränderungen folgen zu können. Am Sonntagnachmittag abgeordneter Stoffe über die "Sozialversicherungen" und "Aufgaben des Staates", waren auch die Vertreter der Behörden in Görlitz, die Krankenfasserverwaltung sowie erschlagen waren. Den sonnigen Schloßtag für geistige Ausfälle ins Niederschlesie und in die Sachsen-Schweiz schlossen am

am Pfingsttag des Rudolstädter Senioren-Konvents. Der Rudolstädter Senioren-Konvent, Verband der Corps am Deutschen-Verein, traf in der Woche nach Pfingsten, über 200 alte und junge Korporanden waren aus allen Teilen nach Rudolstadt ins Thüringer Land gekommen, um

an den Beratungen teilzunehmen. Neu aufgenommen wurden Hansea an der Universität München, sowie das bisher an der aufgelösten Hochschule Eisenach suspendiert gewesene Corps Hubertia, das vom Rest an der Universität Wittenberge rekonstruiert wurde, und das von Rudolstädter Corpsburischen an der Universität Bonn neugründete Corps Cottontia. Endgültig aufgenommen wurden die ebenfalls von Corpsstudenten gegründeten Corps Aleno-Burgundia, Berlin-Charlottenburg, und Rustica, Dresden, beide an Technischen Hochschulen. Das Präsidium im Verband ging an Corps Silesia, Breslau, über. Dem von der Deutschen Burschenschaft vorgeschlagenen Verbündebündnis steht der Rudolstädter Senioren-Konvent vorläufig ablehnend gegenüber und erkläre weiterhin im Hochschulring Deutscher Art und im Allgemeinen Deutschen Wallensteinring die genannten Einrichtungen, durch die der Wiederaufbau des Vaterlandes von der nationalgestalteten Studentenschaft tatsächlich unterstützt werden kann. Mit Nachdruck wurde festgestellt, daß noch wie vor nur Studierende germanischen Blutes aufgenommen werden können. Die Einweihung eines Denkmals in Rudolstadt für die im Weltkrieg gefallenen Rudolstädter Corpssoldaten soll anlässlich der 50-jährigen Gründungsfeier 1928 stattfinden.

\* **Flugpost Bremen-Wangerode.** Vom 1. April an ist für die Badezeit eine tägliche Flugpostverbindung Bremen-Wangerode von der Flond Luftverkehr Sablatting, 6. m. v. h., eingerichtet worden. Abflug von Bremen täglich 8.30 Uhr vorm. an Wangerode 9.30 Uhr, zurück ab Wangerode 10.30 Uhr, an Bremen 11.30 Uhr. Die Flüge Bremen-Wangerode verkehren im Anschluß an wichtige Flüge aus Köln und Hannover und stellen somit eine schnelle Postverbindung von Niedersachsen und Hannover nach Wangerode her. Die Flüge Wangerode-Bremen haben unmittelbar Anschluß an die täglichen Flugpostverbindungen nach Berlin, Münster (Westf.), Hamburg, Amsterdam und Rotterdam. Der Flugpostverkehr soll demnächst auch auf das Seebad Norderney ausgedehnt werden.

\* **Freundliche Wäsche.** Auf die deutsche Prinz-Heinrichs-Bende im Kleingebirge kamen am Sonntag etwa 30 Schüler einer tschechischen Handelschule unter Führung eines Lehrers und verlangten in tschechischer Sprache Speisen und Getränke. Als ihnen erklärt wurde, daß das Personal nur den ersten Werkstätten, drangen die Schüler auf das Personal ein, und Schüler und Lehrer schlugen mit ihren Stöcken auf den Wirt und seine Angestellten ein. Von deutschen Gästen wurden aber die Tschechen schließlich überwältigt. Der Professor, der die Schüler führte, wurde am Montag von deutschen Beamten auf der Schnecke

verhaftet. Er und ein Sozialer, der mit einer militärischen Axt auf den Wirt der Bande eingedrungen war, wurde in das Untersuchungsgefängnis Hirschberg eingeliefert.

\* Eine neue Entdeckung auf dem Gebiete der Hautprobe hat jetzt die Arztes Welt zu verzeichnen. Wir wissen, daß diese oder jene Nahrung nicht allen Menschen bekommen kann, daß sie ihnen sogar schadet, und daß dieses oder jenes Leid, ja selbst Morbus, der aus dem Magen berührte, von solchen Speisen kommt. Amerikanische Ärzte haben die Mittel gefunden, um diese beiden zu erkennen und herauszufinden, welche Nahrung demzufolge nicht genommen werden darf. Kommt ein Patient an einem solchen Arzt — wie z. B. Turnbull vom Army-Hospitalslazaret in Washington — so muß er den Unterarm entblößen; der Arzt macht einen leichten Schnitt in die Haut und bringt in diesen einige Tropfen einer schwachen alkoholischen Lösung. Diese ersten Tropfen werden „Kontrolle“ genannt, um herauszufinden, wie die Haut darauf reagiert. Nunmehr folgt eine zweite Probe in denselben Schnitt oder an derselben Stelle in dieselbe Hautabschürfung. Hierbei wird in die Lösung eine kleine Menge eines Pulvers gemischt, daß das Protein irgendeines Nahrungsstoffes, ja sogar von Süßwaren, Viehprodukten und anderen Stoffen enthält. Dieses Pulver wird mit der Lösung leicht in die Hauttrüfung gerieben. Auf diese Weise können an jedem Arm 24 Hautprüfungen, also im ganzen 36 Hautproben vorgenommen werden. Wenn ein gewisses Nahrungsmittel dem Untersuchenden nicht zuspricht, so wird das bei der Hautprobe angewandte Protein dieses Nahrungsmittels eine Rötung oder Schwellung an der Hautprüfung verursachen, die aber innerhalb einer halben oder einer Stunde wieder verschwindet. Außerdem tritt keine Wärme ein. Am nächsten Tage hat der Patient sich einer normalen Probe zu unterziehen, um festzustellen, welche Nahrung ihm schadet. Auf diese Weise werden bereits langjährige Kopfschmerzen und Magenbeschwerden, ja selbst Herzbeschwerden und Husten geheilt.

\* Ein Hund als ägyptischer Wäsche. Ein merkwürdiges Fund ist bei den jüngsten Ausgrabungen der Expedition des New Yorker Metropolitan Art Museum gemacht worden, die auf der Seite des altägyptischen Theben stattfanden. Man brachte eine Mumie aus Wäsche, die augenscheinlich mit der ganzen Wäsche ihres Haushalts begraben worden war. Wie eins der Mitglieder der Expedition, der Archäologe Walter Bauer, berichtet, befanden sich darunter etwa 40 prächtvolle kleine Tücher, die sehr groß und alle mit Ornamenten geschmückt sind. Das Seinen hat einen schönen goldbraunen Ton angenommen und befindet sich in vorzüglichem Erhaltungszustand. Bei einigen der Tücher wurden Spuren vorsichtigster Ausbeißer festgestellt.

# Renner Steppdecken

Anfertigung von Daunen-Decken auf Bestellung

<b>Steppdecke</b>	aus gutem Satin mit Tricot-Rückseite, in schönen modernen Farben, Größe 130:200, <u>bef. preiswert</u>	155.-	<b>Steppdecke</b>	doppelseitig Satin, beste Verarbeitung, Handarbeit, gute, weiche Füllung, in vielen Farben, 140:200 cm	375.-
<b>Steppdecke</b>	vorzüglicher Satin mit Tricot-Rückseite, gute, weiche Füllung, in vielen Farben, Größe 140:200 cm	195.-	<b>Steppdecke</b>	auf beiden Seiten vorzüglicher Satin, Halbwollfüllung, Karomuster, Größe 150:200 cm .. M	435.-
<b>Steppdecke</b>	aus gutem Satin mit Tricot-Rückseite, in schönen modernen Farben, Halbwollsättigung, Gr. 150:200	260.-	<b>Steppdecke</b>	doppelseitig Satin, beste Verarbeitung, weiße Wollfüllung, Handarbeit, 130:200, <u>bef. preiswert</u>	550.-
<b>Steppdecke</b>	aus bestem Satin, Rückseite feiner Panamastoff, gute, weiche Füllung, Gr. 150:200, <u>bef. preiswert</u>	300.-	<b>Steppdecke</b>	auf beiden Seiten vorzüglicher Seidensatin, gute Wollfüllung, modernes Karomuster, Gr. 150:200	760.-
<b>Steppdecke</b>	auf beiden Seiten vorzüglicher Satin, in prächtigen Farben, Karomuster, Größe 150:200 cm	320.-	<b>Steppdecke</b>	Oberseite Seide, Rückseite bester Satin, weiße Wollfüllung, Handarbeit, Gr. 150:200, 1250.-	1150.-

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein Schnittmuster



Nur 4 Tage

# Seiden-Stoffe zu aufsehend billigen Preisen

Diese Preise sind nur für diese 4 Extra-Verkaufstage!

### Seiden-Frotté

70 cm breit, in allen modernen Farben, als leichtes Sommerkleid . . . . . Meter

24<sup>75</sup>

### Helvetia-Seide

85 cm breit, in prächtigen Farbsortimenten, leichtes, fließendes Gewebe . . . . . Meter

49<sup>50</sup>

### Crêpe de Chine

„die große Mode“, 100 cm br., gute Qualitäten, in herrlichen Farbtönen . . . . . Meter

79<sup>00</sup>

### Eoliene

100 cm breit, Wolle mit Seide, als modernes Straßen- und Ballkleid, Riesenfarbenauswahl . . . . . Meter

72<sup>50</sup>

### Prima Taffet-Chiffon

nur schwarz, 100 cm breit, für Röcke und Kleider, Meter

69<sup>00</sup>

### Messaline

doppeltbreit, weiche Kleiderseide, in prächtigen Farben . . . . . Meter

68<sup>50</sup>

Wettiner-  
straße 3

### Jetzt

ist die Zeit!

wo Sommersprossen  
u. Haftlocken beroedrilen

Rose Wicker

Sommersprossen-  
Schäffsalbe

beifügt diese in meistigen  
Zügen. Vide Einzel-  
nissen zur Einsicht.  
Preis 20 M.

Kosmetik Wicker  
Wattenhäuserstrasse 30,  
Sachsenstrasse 20.

### Himbeer-Saft

im Zucker eingekocht, v. einem  
Hochlehrer, Dose 10 M. bei  
10 Dose 9 M. per Dose, bestimme  
kondensierte Milch, die in  
Zucker, geknetet, kalorisch,  
Weißbrotboden, 1/200. Dose nur  
5 M. Betty's Bommie, 20 M.  
Ricke's Ricke, umgekehrt, 20 M.  
Gibels' Gibels Ersatz-Gel,  
zum Eis, 10 M. 2 Meter  
eines Jamies Olivewood mögl.  
aber Cola erl. aus Süßigkeit.  
Kaffee, Kaka, grüne, 20 M.  
Kaffe, Kaka, grüne, 20 M.

Wilm. Reichert  
Reichertstraße 4.

Gase, wenig gebraucht  
zu verkaufen  
Warenk. 8.  
Sommer.

Ludwig Bach & Co.